Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

56 (2.2.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag den 2. Februar 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 56

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50 frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Der Teilstreik der Reichsgewerkschaft.

Nach den jetzt vorliegenden Meldungen läßt sich ein etwas klareres Bild über die Ausdehnung des Streiks gewinnen, als es heute vormittag möglich war. Kurz läßt sich die Lage so darstellen: Im Süden Deutschlands wird, mit Ausnahme von München, nicht, in Norddeutschland wird zum großen Teil gestreikt. Und zwar ist es hauptsächlich in den großen Städten zu Stillegungen der Betriebe gekommen. Aus dem Osten des Reiches trafen noch keine Meldungen ein. An Nachrichten liegen vor uns:

Berlin.

m **Berlin**, 2. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach Mitternacht liefen auf den Berliner Hauptbahnhöfen nur ganz wenige Züge aus der Provinz und dem Auslande ein. Der größte Teil der noch fälligen Züge ist nicht mehr angekommen. Trotzdem die Streikabsicht seit gestern morgen bekannt ist, war der Zuzug der Reisenden auf die Bahnhöfe ziemlich stark, weil unter einem großen Teil des Publikums die Meinung vorherrschte, daß der Streik nur teilweise sei. In der Tat ist aber heute morgen von Berlin noch kein fahrplanmäßiger Zug abgegangen. Ueberall herrscht zurzeit vollkommene Ruhe. Die Streikenden halten sich von den Arbeitsstätten vollkommen fern. Ein größeres Aufgebot von Sicherheitsmannschaften ist bisher nicht zu bemerken.

m. **Berlin**, 2. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Von der Eisenbahndirektion Berlin wird um 10 Uhr vormittags die Situation folgendermaßen geschildert: Der Stadt-, Ring- und Vorortverkehr ist vollkommen eingestellt. In den Frühstunden gelang es noch, einzelne, allerdings wenige, Vorortzüge vom Stettiner Bahnhof abzulassen. Der Güterverkehr ruht gänzlich. Die einlaufenden Vorortzüge konnten aufgenommen werden. Vom Lehrter Bahnhof war es möglich, den D-Zug 4 nach Hamburg auf die Fahrt zu bringen. Es besteht die Hoffnung, daß dieser Zug durchkommt. Ferner ist noch ein Personenzug nach Hannover auf die Reise geschickt worden, und weiterhin gelang es, einen Zug nach Gießen abzuschicken.

WTB. **Berlin**, 2. Febr. Aus Lichterfelde, Probstzella und Würzburg sind Nachrichten eingelaufen, daß dort seit heute früh keine Güterzüge mehr angenommen werden.

Verhaftung von Reichsgewerkschaftlern.

m **Berlin**, 2. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Durch Beamte der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums wurden heute in den frühen Morgenstunden zwei führende Vorstandsmitglieder der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter und Anwärter verhaftet. Die beiden Verhafteten wurden festgenommen wegen Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Februar 1922. Ihre Vernehmung hat heute vor dem Polizeipräsidium stattgefunden.

Hamburg.

WTB. **Hamburg**, 2. Febr., 7 Uhr 5 Min. Gestern sind sämtliche Züge hier fahrplanmäßig abgelassen worden. Auf allen norddeutschen Ausgangsbahnhöfen ist jedoch der Betrieb um 12 Uhr eingestellt worden. Auch von Hamburg-Altona konnten heute morgen keine Züge mehr abgelassen werden.

Halle.

WTB. **Halle** a. d. S., 2. Febr. Alle von Halle abfahrenden Nacht- und Frühzüge verkehren ausnahmslos. Die Stimmung ist ruhig. Von auswärtigen Knotenpunkten, so aus Wittenberg, laufen Meldungen über Ausfälle einzelner Züge ein.

Cassel—Gießen.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 2. Febr. Der Verkehr auf der Strecke Cassel—Gießen und Gießen—Koblenz konnte aufrecht erhalten werden. Dagegen ist der Verkehr von und nach dem Ruhrrevier vollkommen unterbrochen.

Frankfurt a. M.

WTB. **Frankfurt** a. M., 2. Febr., 7 Uhr morgens. Der gesamte Eisenbahnverkehr ist im hiesigen Bezirk lahmgelegt. Nur wenige Züge auf den Strecken nach dem besetzten Gebiet verkehren. Der Hauptbahnhof ist von der Schutzpolizei abgesperrt. Die Berliner Schnellzüge wurden in Fulda aufgehalten, wo gegen 800 Reisende festliegen.

TU. **Frankfurt a. M.**, 2. Febr. (Drahtber.) Der Verband der betriebstechnischen Oberingenieure der Reichsbahnen (Sitz Hannover) umfassend die technischen Amtsvorstandsvertreter, Technischen Hilfsdezernenten, technische Kontrolleure und Regierungsbauräte, beteiligt sich nicht am Streik.

Süddeutschland.

Eine amtliche Uebersicht.

Von zuständiger Stelle wird uns geschrieben:

Dank der Einsicht des Eisenbahnpersonals in Baden ist der Streik im Eisenbahngeneraldirektionsbezirk Karlsruhe nicht ausgebrochen. Ebenso wird in Württemberg und Bayern nach uns gewordenen Mitteilungen nicht gestreikt. Dagegen soll im unbesetzten Gebiet des Eisenbahndirektionsbezirks Mainz teilweise gestreikt werden. Ebenso soll im Direktionsbezirk Frankfurt a. M. sowie in einigen nördlichen Bezirken teilweise gestreikt werden.

Nach neuerer Mitteilung ist der Personenverkehr außer im Bezirk der Direktion Frankfurt-Main auch auf den Strecken Mannheim und Heidelberg—Darmstadt eingestellt. Auf der Strecke Mannheim—Mainz über Ludwigshafen verkehren die Züge planmäßig wie im gesamten besetzten Gebiet. Auf der Strecke Mannheim—Mainz über Lampertheim ist die Verbindung unsicher. Auch in den rheinischen Bezirken Essen und Elberfeld ist der Personenverkehr eingestellt. Ueber Würzburg ist er bis Meiningen offen, desgleichen im übrigen Bayern und Württemberg.

Die Schnellzüge werden, soweit sie von Norden ausfallen, ab unseren Uebergangsstationen gefahren. Ausgefallen ist nur Zug 282 (Mannheim ab 1.48 Uhr, vorm., Basel an 6.48 Uhr vorm.) Ausfallen wird heute noch D 76 (Mannheim ab 11.55 Uhr vorm., Basel an 4.40 Uhr nachmittags.) und D 75 (Basel ab 2.50 Uhr nachm., Mannheim an 7.43 Uhr nachm.) Auf der Strecke Basel—Karlsruhe erhält D 1 (Basel ab 3.25 Uhr nachm., Karlsruhe an 6.42 Uhr nachm.) die Verkehrszeiten und Halte des ausfallenden D 75.

Die Züge der Ost- und Westrichtung und umgekehrt verkehren in Süddeutschland planmäßig.

WTB. **Karlsruhe**, 2. Febr. Die Landesstelle Baden der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter hat beschlossen, vorläufig nicht in den Streik einzutreten, da zunächst noch versucht werden soll, die Regierung zu Verhandlungen zu bewegen.

München

WTB. **München**, 2. Febr. In den hiesigen Eisenbahnwerkstätten trat um 12 Uhr nachts das Heizer- und Lokomotivpersonal in den Ausstand. Die Ausständigen teilten mit, daß Arbeitswillige nicht gestört werden sollen.

Kein Streik in der Pfalz.

TU. **Pirmasens**, 2. Febr. (Drahtbericht.) In der Pfalz ist von einer Eisenbahnerbewegung nichts zu merken. Ein Streik gilt als ausgeschlossen.

*

Wie Mißstimmung in die Reihen der Beamten hineingetragen wird.

Aus Beamtenkreisen wird uns geschrieben:

„Auf den Vorschlag der Reichsregierung hat der Reichstag mit Rücksicht auf die weiter eingetretene Teuerung den sämtlichen Beamten des Reichs, also sowohl denjenigen der oberen, mittleren und unteren Besoldungsgruppen zu den ersten 10 000 M des Gehalts eine 20prozentige Teuerungszulage mit Wirkung vom 1. Januar 1922 an bewilligt. Diesem Vorgehen hat sich Preußen sofort angeschlossen.

Anders glaubt die badische Regierung handeln zu sollen, die durch den Finanzminister hat erklären lassen, daß diese Teuerungszulage nur den badischen Beamten der unteren Besoldungsgruppen I—VI bewilligt werden soll. Diese Kundgebung hat bei den badischen Beamten der mittleren und oberen Besoldungsgruppen begreifliche Mißstimmung hervorgerufen, zumal die Reichsbesoldungsordnung grundsätzlich daran festhält, daß die Besoldung der Beamten der Länder derjenigen der Reichsbeamten angeglichen werden soll. Das sog. Sperrgesetz will auch nur erreichen, daß die Beamten der Länder nicht besser gestellt werden als diejenigen des Reiches.

Zur Begründung der beabsichtigten Maßnahme wird angeführt, daß die badische Regierung die auf 1. Oktober 1921 für die unteren Besoldungsgruppen nach dem Vorgehen des Reiches durchgeführte Aufbesserung nicht für ausreichend hält und man jetzt durch die Nichtbewilligung dieses 20prozentigen Teuerungszuschlages aus den ersten 10 000 M an die Beamten der unteren und mittleren Besoldungsgruppen die Angleichung der Vergütung der Beamten der unteren Besoldungsgruppen an diejenige der Beamten der oberen und mittleren Besoldungsgruppen durchführen wolle. Also weil die Reichsregierung die Vergütungen der Beamten der unteren Besoldungsgruppen nicht im Sinne der badischen Regierung geregelt hat, sollen die badischen Beamten der oberen und mittleren Besoldungsgruppen durch Nichtbewilligung der erwähnten Teuerungszulage an dieselben büßen.

Es tritt hiernach der Fall ein, daß ein Reichsbeamter die Teuerungszulage erhält, während sie ein derselben Besoldungsgruppe angehörender, mit ihm im gleichen Hause wohnender badischer Beamter nicht erhält. Man greift sich hier unwillkürlich an den Kopf und muß sich wundern, wie unter den heutigen Verhältnissen etwas derartiges noch möglich ist und das zu einer Zeit, in der die Beamtenbewegung in ein kritisches Stadium getreten ist. Hier muß sofort Abhilfe geschaffen werden."

Die Kampfansage.

m. **Berlin**, 2. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag hat seine Beratungen am Mittwoch auf eine Woche unterbrochen. Diese Woche gestaltete sich mehr zu einer Art Flucht, weil die auswärtigen Abgeordneten nur um die Mittagsstunde ganz kurz im Hause erschienen, um ihren Namen in die Liste einzutragen und dann beschleunigt den nächsten Schnellzug zu erreichen suchten, um vor Beginn des Eisenbahnerstreiks den Heimatboden zu erreichen. Es hatte eigentlich die Absicht bestanden, während der sitzungsfreien Tage, während deren mehr Zeit zur Verfügung steht, die Verhandlungen über die große Regierungskoalition aufzunehmen; bei der Stimmung, die bei allen Parteien vorhanden war, ließ sich annehmen, daß man rasch zum Ziel kommen wird. Die Sozialdemokraten hatten zwar noch bestimmte Vorbehalte gemacht. Sie behaupten, sie bräuchten noch längere Zeit zur Vorbereitung. Ihre Führer waren aber für den Gedanken gewonnen und hatten sich, wie bisher wohl stets in der Fraktions- und Funktionärversammlung durchgesetzt. Bis Dienstag mittag konnte man annehmen, daß bei normalem Verlauf der Dinge die neue Regierung am Ende der Woche stand. Nun hat Reichskanzler Dr. Wirth Herrn Dr. Rathenau zum Außenminister ernannt. Was ihn zu diesem Schritt veranlaßt hatte, darüber ist noch keine Klarheit geschaffen. Er selbst behauptet, daß Rathenau sich geweigert habe, die Vorverhandlungen für Genua weiterzuführen, wenn er bis Mittwoch vormittag nicht zum Minister ernannt sei. Das ist indessen doch schwer zu glauben.

Man hat der Deutschen Volkspartei vorgeworfen, daß sie Parteipolitik treibe und hinter dem Ministerposten her sei. Sie hätte es einfacher gehabt, wenn sie die Dinge an sich herankommen ließe. Sie wußte ja, daß sie für die Mehrheitsbildung unentbehrlich war. Deshalb hat sie das Steuerproblem mit der Frage der Regierungskoalition absichtlich nicht vereinbart. Sie hat sich lediglich auf den Standpunkt gestellt, daß sie die Verantwortung für eine Neubelastung von 100 Milliarden nur dann mit übernehmen könne, wenn sie die volle Gewähr hätte, daß diese Riesensumme auch zweckentsprechend verwendet und nicht wie bisher einfach verwirtschaftet wird. Daraus entsprang die provisorische Zustimmung zum Steuerkompromiß, die so gehalten war, daß der Reichskanzler nur Beweise des guten Willens für Abänderung der bisherigen Zustände erbringen konnte und das erste was er tut, ist, daß er Dr. Rathenau zum Außenminister macht. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei haben keinen Zweifel darüber gelassen, wie sie diese Handlungsweise auffaßten und die Fraktion hat sich in einer Entschließung dahin festgelegt, daß sie durch das Vorgehen des Reichskanzlers ihre volle Handlungsfreiheit dem Steuerkompromiß gegenüber zurückgewonnen habe. Was das bedeuten kann, darüber wird niemand im Unklaren sein, denn die Deutsche Volkspartei bildet zusammen mit der Bayerischen Volkspartei, die mit ihr Hand in Hand geht, einen unentbehrlichen Bestandteil der Steuermehrheit. Ohne sie bricht das ganze Werk zusammen. Trotzdem wäre es selbstverständlich verfehlt, eine Politik ab irato zu machen und dem Kanzler die Steuerpolitik vor die Füße zu werfen. Dazu sind die Interessen, die auf dem Spiele stehen, viel zu groß. Allerdings ist es nicht ganz einfach, die Beziehungen zwischen der Deutschen Volkspartei und dem Reichskanzler Dr. Wirth wieder herzustellen. Das könnte nur gelingen, wenn vom Zentrum oder von der Sozialdemokratie eingegriffen würde, um die Ungeschicklichkeit des Reichskanzlers wieder auszugleichen. Aber außerdem müßte dafür Sorge getragen werden, daß die Bedingungen der Deutschen Volkspartei, die sich auf eine ganze Reihe von Ressorts erstrecken, erfüllt werden. Ob das möglich ist, läßt sich noch nicht übersehen.

Umschau.

2. Februar 1922.

Das Jahr 1922, in dem so viele wichtige Weltprobleme gelöst werden sollen, fing mit der Verschiebung einer wichtigen Entscheidung an: Am 12. Januar wurde die Konferenz von Cannes in die Luft gesprengt und die Revision des Reparationsproblems auf unbestimmte Zeit vertagt. Unmittelbar nach der Konferenz zu Cannes — so plante man es im Dezember — sollte eine Zusammenkunft der Verband-Außenminister stattfinden, da aber die große Generaleinigung in Cannes nicht zustande gekommen war, wurde auch die Zusammenkunft verschoben. Als neuer Termin wurde der 1. Februar genannt. Jetzt ist der Termin abermals, und zwar mindestens um acht Tage, verschoben worden. Auch über die andere bevorstehende Konferenz, die zum 8. März geplante internationale Finanz- und Wirtschafts-Konferenz, zu Genua hieß es schon seit mehreren Tagen, daß ihre Abhaltung Anfang März Schwierigkeiten bereite, und daß auch sie verschoben werden müsse. Daß es nicht möglich gewesen sein soll, die nötigen Vorkehrungen für die Unterbringung der Delegierten in Genua zu schaffen, ist natürlich nur eine Ausrede. In Wirklichkeit möchte Frankreich vor Beginn der internationalen Finanz- und Wirtschaftsverhandlungen in den wichtigsten Punkten eine Einigung mit England erzielen. Auch die Vertagung der Außenminister-Konferenz muß als Beweis dafür gelten, daß tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen Lloyd George und Poincaré bestehen, daß beide Staatsmänner aber die Beseitigung dieser Differenzen für wünschenswert halten, ehe sie in Gemeinschaft mit Fremden die Lösung der Probleme vornehmen. Die Verschiebung der Entscheidungen kennzeichnet überhaupt die Nachkriegspolitik der Verbandmächte. In der Reparationsfrage hat es seit Unterzeichnung des Versailler Vertrages durch die Verbandmächte fast 16 Monate gedauert, bis eine Entscheidung zustande kam. Alle wichtigeren Probleme: die Lösung der oberschlesischen Frage, die Aufhebung der Sanktionen und vieles andere sind immer wieder auf die lange Bank geschoben worden. Nun hat in Frankreich ein Ministerwechsel stattgefunden, durch den der ohnehin schon recht schleppende Gang der Ereignisse noch mehr verlangsamt wird. Die Verschiebungen, zu denen die Anregung charakteristischerweise von Frankreich auszugehen scheint, deuten darauf hin, daß Herr Poincaré hinter den Kulissen allerhand Schiebungen betreibt und Zeit gewinnen möchte, um die von ihm gelegten Keime emporwuchern zu lassen.

Es mußte auffallen, wie überaus spärlich die Kritiken sind, die in den Verbandländern über die deutschen Vorschläge vom 28. Januar veröffentlicht wurden. Die Reparationskommission hat den Text der deutschen Note mit ihren vier Einlagen ohne ein Wort der Stellungnahme an die alliierten Regierungen übermittelt. In Paris hat man es mit der Revision des Reparationsabkommens durchaus nicht eilig. Es ist töricht und zeugt von gänzlicher Kritiklosigkeit, wenn bei uns immer wieder behauptet wird, die Zeit arbeite für uns. Wohl werden sich die Leiden der Weltwirtschaftsvölker verschärfen, wenn die deutsche Valutakonjunktur immer wieder neu entsteht. Aber je längere Zeit bis zu einer erträglichen Neuregelung der Reparationsfrage verstreicht, umso deutlichere Spuren hinterläßt die auf uns lastende Ungewißheit. Die Dekadenzahlungen von je 31 Millionen Goldmark werden unerträglich, wenn sie einige Monate lang fortgeführt werden müssen. Sie bedeuten eine Basis von 1 Milliarde Goldmark im Jahr. Frankreich besteht auf seinem finanziellen Anspruch an uns, weil unsere Zahlungsunfähigkeit den Vorwand für „Ergänzungen des Versailler Vertrages" liefern soll. England kann nicht das gleiche Interesse an den Vertagungen und Verschiebungen haben, wie Frankreich es deutlich bekundet. Immer wieder hat Lloyd George hervorgehoben, daß die Behebung der wirtschaftlichen Depression in Großbritannien nicht nur wichtig, sondern auch eilig sei. Andererseits liegt es auch in Englands Interesse, daß sich Poincaré über Angebote klar wird, die er England machen könnte. So ist vielleicht auch die Tatsache zu erklären, daß der britische Außenminister Lord Curzon die Vertagung der Orientkonferenz der Verband-Außenminister auf den 9. Februar veranlaßt hat. Daß am 7. Februar das britische Parlament wieder zusammentritt, wäre wohl kein durchschlagender Grund für die Verschiebung der Konferenz um mehr als eine Woche. Daß England bei der Verschiebung der Orient-Konferenz die Initiative ergriffen hat und auch der Verschiebung der Konferenz von Genua mindestens stillschweigend billigend gegenübersteht, deutet an, daß sehr eingehende Versuche im Gange sind, zwischen England und Frankreich einen Interessenausgleich herbeizuführen, bei dem wir die Leidtragenden sein könnten.

Die Reparationszahlungen.

WTB. **Paris**, 2. Fer. Poincaré hat gestern an die alliierten Regierungen eine Note gerichtet, um sie um ihre Meinung über das bezüglich der deutschen Reparationsvorschläge zu befolgende Vorgehen zu befragen. Er erklärte, die französische Regierung sei dafür, daß die Frage der Zahlungen und der vom deutschen Reiche zu fordernden Garantien von der Reparationskommission geregelt werden solle. Bis jetzt ist in Paris noch keine Antwort eingetroffen.

Frankreich geht nach Genua.

WTB. **Paris**, 1. Febr. Die französische Regierung hat gestern dem italienischen Ministerpräsidenten offiziell mitgeteilt, daß sie die Einladung zur Konferenz in Genua annehme.

Lösung der Schantungfrage.

TU. **Paris**, 2. Febr. Drahtber.) Die Washingtoner Abrüstungskonferenz hat gestern in ihrer Vollsitzung angekündigt, daß die Schantungfrage endgültig erledigt werde, und zwar dadurch, daß die ganze Halbinsel mitsamt Kiautschou und der wichtigen Schantungeisenbahn an China zurückfällt. Dieses sogenannte Schantungabkommen wurde gestern von dem chinesischen und dem japanischen Delegierten unterzeichnet. Die japanischen Truppen müssen zurückgezogen werden. Sobald China imstande ist, diese Truppen zu ersetzen, müssen die japanischen Truppen spätestens binnen sechs Monaten abmarschieren.

WTB. **Washington**, 2. Febr. In der gestrigen Fortsetzung der Konferenz wurden die verschiedenen auf China bezüglichen Resolutionen angenommen. Das Marineabkommen wurde ebenfalls von den Vertretern der fünf beteiligten Großmächte angenommen, wie die Resolution, die sich für die Veröffentlichung der von auswärtigen Nationen mit China beziehungsweise über China abgeschlossenen Verträge ausspricht. Staatssekretär Hughes machte unter großem Beifall die Mitteilung, daß die Schantungfrage geregelt sei. Balfour erklärte, Großbritannien habe die Absicht, Weihaiwei an China zurückzugeben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der badische Staatsvoranschlag.

Allgemeine Uebersicht.

Dem Badischen Landtag ist heute der vorläufige Gesetzentwurf über die Regelung des Staatshaushaltes für die Jahre 1922 und 1923 zugegangen. In der politischen Aussprache unserer Volksvertretung wurde bekanntlich von verschiedenen Abgeordneten beklagt, daß der Staatsvoranschlag diesen Erörterungen nicht als Unterlage dienen konnte; es konnte sich daher die Kritik nicht so positiv gestalten, wie dies wünschenswert gewesen wäre. Wir entnehmen dem ziemlich umfangreichen Druckwerk, für heute folgende Einzelheiten:

Die ordentlichen Ausgaben betragen jährlich 1 691 477 090 ℳ, die ordentlichen Einnahmen dagegen 1 711 470 500 ℳ. Danach ergäbe sich ein Ueberschuß an ordentlichen Einnahmen von jährlich 19 993 410 ℳ oder für die beiden Jahre zusammen ein solcher von 39 986 820 ℳ. Dieser Ueberschuß erhöht sich durch die infolge von Stellenerledigungen usw. zu erwartenden Minderausgaben an Beamtenbesoldung für 1922 und 1923 um schätzungsweise 15,4 Millionen ℳ. Von dem sich hiernach ergebenden Gesamtüberschuß im ordentlichen Etat mit 55 386 820 ℳ ist zu decken: der Mehraufwand an Orts- und Teuerungszuschlag für 1922 und 1923 infolge Neuaufstellung des Ortsklassenverzeichnisses mit schätzungsweise 33 Millionen ℳ, so daß ein restlicher Ueberschuß an ordentlichen Einnahmen verbleibt von 22 386 820 ℳ.

Die außerordentlichen Ausgaben für 1922 und 1923 betragen 141 573 373 ℳ, die außerordentlichen Einnahmen dagegen 54 724 330 ℳ; es entsteht also ein Mehrbetrag der außerordentlichen Ausgaben von 86 849 043 ℳ. Für die beiden Jahre 1922 und 1923 ergibt sich somit ein Fehlbetrag von 64 462 223 ℳ; dazu kommen noch aufrecht zu erhaltende Kredite und Kreditreste des außerordentlichen Etats des Haushaltszeitraums 1920 und 1921 im geschätzten Betrag von 23 Millionen ℳ, sodaß ein Gesamtfehlbetrag von 87 462 223 ℳ entsteht. Davon sind zu decken: durch die im umlaufenden Betriebsfond vorhandenen Mittel 25 Millionen Mark; über den Rest mit 62 462 223 ℳ muß später Beschluß gefaßt werden, wenn er nicht im Laufe der beiden Rechnungsjahre durch Einnahmeüberschüsse erwirtschaftet werden kann.

Aus dem weiteren Inhalt des Gesetzentwurfes heben wir noch hervor, daß die Staatsschuldenverwaltung vom Landtag ermächtigt werden soll, unter Aufsicht und Leitung des Finanzministeriums im Wege von Staatsanlehen für Rechnung der Amortisationskasse die Mittel aufzubringen, die nötigenfalls zur vorübergehenden Stärkung der Betriebsmittel der allgemeinen Staatsverwaltung benötigt werden und zwar bis zum Höchstbetrag von 250 Millionen Mark. Das Ministerium der Finanzen soll ermächtigt werden, die auf diese Weise nötigen Mittel durch Ausgabe von Schatzanweisungen oder in anderer geeigneter Weise durch die Staatsschuldenverwaltung für Rechnung der Amortisationskasse beschaffen zu lassen. Die Bestimmung des Zinssatzes der Schatzanweisungen und der Dauer ihrer Umlaufszeit sowie des Zinssatzes und die Bedingungen für sonstige Darlehen bleibt dem Ministerium der Finanzen überlassen. Zur Einlösung der Schatzanweisungen können wiederholt Schatzanweisungen ausgegeben werden; statt Schatzanweisungen können auch Wechsel ausgegeben werden.

Nun zu den Einzelheiten des Staatsvoranschlags. Im ordentlichen Etat werden angefordert für den Landtag 3 473 830 ℳ jährlich (gegen 2 800 110 ℳ); für das Staatsministerium 2 589 200 ℳ (gegen bisher 1 540 620 ℳ); für das Finanzministerium 631 929 900 Mark (gegen 318 478 131 ℳ), dazu kommen noch 16 629 973 ℳ im außerordentlichen Etat; für das Ministerium des Innern 353 212 570 Mark (gegen 133 738 310 ℳ), ferner 62 889 100 ℳ im außerordentlichen Etat; für das Justizministerium 157 077 700 ℳ (gegen 80 978 520 ℳ), außerdem noch 2 838 500 ℳ im außerordentlichen Etat; für das. Ministerium des Kultus und Unterrichts 430 811 850 Mark (gegen 187 567 165 ℳ), weiter 20 733 200 ℳ im außerordentlichen Etat; für das Ministerium für soziale Fürsorge und öffentliche Arbeiten (Arbeitsministerium) 110 039 000 ℳ (gegen 52 439 650 ℳ), weiter 38 482 600 ℳ im außerordentlichen Etat und für die Oberrechnungskammer 2 343 040 ℳ (gegen 714 315 ℳ).

Der Gesamtausgabe von 1 691 477 090 ℳ stehen nach dem Voranschlag an ordentlichen Einnahmen gegenüber: Landtag 19 900 ℳ im Jahre (gegen bisher 12 400 ℳ); Staatsministerium 27 750 ℳ (gegen 18 000 ℳ); Finanzministerium 1 384 420 200 ℳ (gegen 702 915 690 ℳ, ferner im außerordentlichen Etat 1 268 000 ℳ; Ministerium des Innern: 179 559 290 ℳ (gegen 27 027 490 ℳ), außerdem im außerordentlichen Etat 50 540 000 ℳ; Justizministerium 56 383 500 ℳ (gegen 23 122 960 ℳ); Ministerium des Kultus und Unterrichts 46 169 580 ℳ (gegen 8 596 515 ℳ); Arbeitsministerium 44 888 800 ℳ (gegen 14 209 600 ℳ), weiter 2 916 330 ℳ im außerordentlichen Etat; Oberrechnungskammer 1480 ℳ (gegen 2010 ℳ). Ausgaben und Einnahmen der allgemeinen Staatsverwaltung er-

In einem zweiten Artikel werden wir die außerordentlichen örtern.

*

)!(**Durlach**, 2. Febr. Am vorigen Sonntag, nachm. 3 Uhr, fand hier die feierliche Weihe von 4 neuen Gußstahlglocken für die katholische Kirchengemeinde statt unter großer Beteiligung der Pfarr- und Diasporamitglieder. Die Festpredigt hielt Pfarrverweser Mühl von Rheinheim, ein geborener Durlacher. Auch die evangelisch-protestantische Gemeinde war durch ihre Seelsorger bei dem seltenen Feste vertreten. Am gestrigen Mittwoch abend fand eine außerordentliche Feier in der Festhalle statt durch Aufführung der bekannten Vertonung des Schillerschen Gedichtes „Das Lied von der Glocke", Musik von Romberg, vorgetragen vom Kirchenchor unter Leitung des Chordirigenten Heilmann und musikalischer Begleitung des Hauptlehrers Wiesel und der Musikkapelle Schumann. Der geräumige Saal war dichtbesetzt, die Anwesenden wurden von Stiftungs- und Gemeinderat Person begrüßt, während Professor Fürst die eigentliche Festrede hielt. Auch Pfarrverweser Mühl hielt eine Ansprache. Abends ertönte das neue Geläute erstmals in feierlicher Weise.

):(**Pforzheim**, 1. Febr. Das Ergebnis der Wahlen zur Angestelltenversicherung gestaltet sich im Wahlbezirk Pforzheim-Stadt wie folgt: Von den abgegebenen 1267 Stimmen entfielen 382 auf die Liste des Afabundes, 490 auf die Liste der Hauptausschußverbände und 395 auf die Liste des Verbandes der weiblichen Angestellten. Jede der genannten Wählergruppen erhält einen Vertreter und zwei Ersatzleute. — Vor einigen Tagen wurde hier wieder einmal — die 6. innerhalb 14 Tagen — Schaufensterscheibe nachts eingeschlagen. Die Beute beschränkte sich auf 21 Schachteln Zigaretten.

△ **Freiburg**, 2. Febr. Hier sind mit dem gestrigen Tage neue Fleisch- und Wurstpreise in Kraft getreten. Rindfleisch erster Qualität kostet 18 ℳ das Pfund, ohne Knochen 23 ℳ, Kalbfleisch 18 bezw. 24 ℳ, Schweinefleisch geräuchert 36 bis 40 Mark.

= **Lörrach**, 2. Febr. Auf der Bahnstrecke Rheinweiler—Kleinkems wurde eine männliche Leiche gefunden; der Kopf war vom Rumpfe abgetrennt. Vermutlich handelt es sich um einen Lebensmüden, der sich überfahren ließ.

r. **Radolfzell**, 1. Febr. Die gestrige Brennholzversteigerung, die im Rathaus abgehalten wurde, um allen Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, zeigte hinsichtlich der Preisgestaltung gegenüber ihren Vorgängerinnen ein etwas erfreulicheres Bild. Während bei den früheren Versteigerungen die unbegründete Angst, kein Holz mehr zu bekommen, eine unsinnige Steigerungswut auslöste, taten gestern die Ermahnungen und die Maßnahmen des Gemeinderats, Händler und nicht in hiesiger Stadt wohnende Personen nicht zuzulassen, ihre gute Wirkung. Der Durchschnittserlös betrug für 1 Ster Buchenprügelholz 134 ℳ gegen 180 ℳ bei den vorhergegangenen Versteigerungen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. Februar 1922.

Pressefest 1922.

Einer Fahrt nach dem Orient stellen sich heute für den Mitteleuropäer ungewöhnliche Schwierigkeiten entgegen. Denen, die nicht die Möglichkeit haben, ihre Sehnsucht nach dem Lande der Märchen aus Tausend und einer Nacht durch eine Reise dorthin zu befriedigen, wird das am Samstag abend in den Sälen der Festhalle stattfindende Pressefest „Eine Nacht am Bosporus" des Vereins Karlsruher Presse willkommene Gelegenheit bieten, auf den Schwingen der Phantasie in das Morgenland zu fliegen. Von sachkundiger Hand ist dort ein Ausschnitt aus dem ottomanischen Reich hervorgezaubert worden, der u. a. belebt sein wird von dem Sultan mit den Auserlesenen seines Landes und nicht zuletzt durch schöne Frauen. Feierlich wird der türkische Herrscher mit großem Gefolge seinen Einzug halten und die Darbietungen seiner Getreuen entgegennehmen. Anmutige Tänzerinnen werden nach prickelnden Melodien ihre Kunst zeigen, u. a. wird ein orientalischer Rosentanz, der auf dem europäischen Festland noch nicht zur Aufführung gelangte, an diesem Abend die Augen ergötzen. Das Ballettkorps des Badischen Landestheaters mit seiner Tanzmeisterin Fräulein Fanny Bourgeau an der Spitze, hat sich freundlichst in den Dienst der Sache gestellt. Durch Funkspruch von einem Ozeandampfer erfahren wir soeben, daß außerdem die bekannte Tänzerin Isadora Duncan, die sich auf der Fahrt von Amerika nach Europa befindet, allerdings erst in vorgerückter Stunde in Karlsruhe eintreffen und einen Spezialtanz zum Besten geben wird. Mit all dem ist das Programm, das am Festabend am Eingang käuflich zu haben ist und an sich schon eine Sehenswürdigkeit darstellt, aber noch bei weitem nicht erschöpft U. a. werden auch noch morgenländische Gaukler die Zuschauer in ihren Bann ziehen. In der Haremsdiele, sowie in der Opiumhöhle im kleinen Saal, werden tiefste Geheimnisse entschleiert werden. Wem es an Mut gebricht, in diese Gemächer einzudringen, dem ist zu empfehlen, zuvor am Sektbüfett eine Stärkung vorzunehmen.

Zur Bequemlichkeit der Besucher wird die Straßenbahn nach der Veranstaltung um 2.15 und 3 Uhr Wagen nach allen Richtungen laufen lassen. Die Fahrpreise betragen 3 ℳ innerhalb der Stadt, 6 ℳ nach Durlach. Sämtliche Eintrittskarten sind vergriffen. Wir bitten daher von jeder telephonischen oder mündlichen Nachfrage Abstand zu nehmen, da alle weiteren Bemühungen um Karten zwecklos sind.

Die Tische neben dem Podium an den Eingängen zum Biertunnel sind frei. Weiter stehen ohne Mietgeld die sämtlichen Tische auf der oberen Galerie, die Glashalle, das neue Weinzimmer und der Biertunnel ohne Vormerkungsgebühr zur Verfügung. An allen erwähnten Plätzen ist voller Wirtschaftsbetrieb. Es sei nochmals nachdrücklich betont, daß der Zutritt nur im Ballanzug oder in dem Fest angepaßtem Kostüm gestattet ist. Im großen Saal ist das Rauchen unbedingt verboten.

*

ha. **Grenzen der Umsatzsteuer.** Gegen eine übermäßige Ausdehnung der Umsatzsteuer wendet sich eine Entscheidung des Reichsfinanzhofes. Das Finanzamt wollte einen Unternehmer als Hersteller eines neu erstandenen Gegenstandes mit der Umsatzsteuer belege, weil er ein Motorrad mit einem Beiwagen lediglich verschraubt und in dieser Zusammenfügung weitergibt. Der Finanzhof erklärt, daß er nur wegen dieser Verarbeitung nicht als Hersteller einer neuen Sache gelten kann.

Der Karlsruher Turnverein 1846 hielt am vergangenen Samstag im Gartensaal des Moninger seine satzungsmäßige Hauptversammlung ab. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Minist.-Oberrechn.-Rat Schmidt, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die Erstattung der Geschäftsberichte gab ein Bild davon, daß der Verein — der im verflossenen Geschäftsjahre sein 75. Stiftungsfest gefeiert hatte — in turnerischer und auch spielerischer Beziehung an erster Stelle steht. Die übrigen zur Verhandlung gestandenen Punkte der Tagesordnung, Rechnungsablage, Erhöhung des Mitgliederbeitrags, Wahl der Abgeordneten zum Gau- und Kreisturntag wurden in einmütiger, harmonischer Weise erledigt. Daß der Verein mit seiner seitherigen Führung zufrieden war, bewies die Neuwahl des Turnrats. Mit Ausnahme weniger Mitglieder, die aus persönlichen Gründen eine Wiederwahl abgelehnt hatten, wurde der bisherige Turnrat nahezu einstimmig wiedergewählt. Der ganze Verlauf der Versammlung legte Zeugnis davon ab, daß der K. T.-V. 1846, dem auch im neuen Vereinsjahr große Aufgaben bevorstehen, bleiben wird, was er seither gewesen ist, eine Pflegestätte der edlen Turnerei, des Spiels und Sports und ein Hort der heranwachsenden Jugend.

:: **Colosseum.** Den Reigen des neuen Programms eröffnet die Lampeytruppe, deren modern-akrobatischen Darbietungen mit einer Leichtigkeit, Eleganz und unfehlbaren Sicherheit ausgeführt werden, die denselben Beifallssturm hervorrufen wie die Kunst des Tierstimmen-Imitators und Kunstpfeifers Karl Pauly, dessen Vogel- und Tierstimmen-Imitationen vollkommen naturgetreu herauskommen. Herr Pauly ist ferner in der Lage, eine im Orchester fehlende Konzertpfeife oder eine Klarinette zu ersetzen. Der Herrn Pauly gezollte Beifall trat umso stärker hervor, als die Firma Borrus u. Co. mit ihren Rollschuhkombinationen keinen Anklang fand. Der akrobatisch-equilibristische Sensationsakt May und May und die altgriechischen plastischen akrobatischen und gymnastischen Vorführungen der Warellos stehen auf beachtenswerter Höhe und rufen wie die Darbietungen der Familie Strohschneider auf dem Drahtseil starken Applaus hervor. Als Vortragssoubrette stellt sich Fräulein Aenne Bahn vor, die durch ihre lebhaften stimmungsvollen Vorträge gefällt. Den humoristischen Teil bestreitet Herr Georg Baade, der mit neuen eigenen Vorträgen wiedergekehrt ist. Die Colosseumskapelle unter Leitung von Herrn Kapellmeister W. H. Eberhardt füllt die Pausen in alter anerkennenswerter Weise durch musikalische Darbietungen aus.

× **Veranstaltungen in der Festhalle.** In der Verwirklichung der seinerzeit mitgeteilten Absichten, die Festhalle mehr auszunützen, hat sich ein Ausschuß für kulturelle Zwecke der Stadt gebildet, der die Lösung der Aufgabe durchführen will. Dieser hat sich die Mitwirkung von namhaften Kräften aus dem Kreise der darstellenden und bildenden Kunst gesichert und zwar von: Oberregisseur Baumbach, Theatermaler Burkard, der Künstler Professor Groh und Hellmut Eichrodt. An Stelle der Karneval-Bälle sollen Veranstaltungen treten, die ein hohes Niveau aufweisen und mit einer bestimmten Idee vor sich gehen. Der Reinertrag wird, da die Festlichkeiten im Wohltätigkeitscharakter stattfinden, dem erwähnten Ausschuß für die gedachten Zwecke übergeben. Als erste der vier Veranstaltungen ist ein Fest mit dem Titel „Sommernachtstraum" gewählt, bei dem die Vorführungen voraussichtlich in die Rokokozeit verlegt werden. Für das Publikum ist Ballanzug vorgeschrieben. Die Veranstaltungen sind nicht als Kostümbälle gedacht. Als erster Termin ist Samstag, 11. Februar, in Aussicht genommen. Das Podium wird in eine prachtvolle Sommerszenerie verwandelt, deren Gelingen der Name Burkard garantiert. Die Aufführungen stehen unter Leitung von Felix Baumbach. Die zweite Veranstaltung bringt ein „Winzerfest" (Huldigung an den Isteiner), die dritte „Das Wintermärchen". Durch die Mitwirkung berufener Faktoren sollen sämtliche Feste sich zu eindrucks- und geschmackvollen gestalten. Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Gerichtszeitung.

= **Offenburg**, 1. Febr. Als letzter Fall der Taegsordnung des Schwurgerichts kam die Anklage gegen die in Kehl wohnhafte ledige Dienstmagd Sofie Müller aus Oberachern wegen eines Verbrechens nach § 218, gegen den ledigen Stuhlmacher Emil Baumgärtner aus Oberachern wegen Anstiftung und Beihilfe hierzu und gegen den prakt. Arzt Dr. Friedrich Klein aus Ahlsfeld zur Verhandlung. Aufgrund des Wahrspruches der Geschworenen wurde die Müller zu 7 Monaten und Baumgärtner zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Arzt Klein erhielt 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde in entsprechender Weise in Abzug gebracht.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	3	3	0	bedeckt
Königstuhl	761.8	—1	2	—1	Nebel
Karlsruhe	762.8	3	5	1	bedeckt
Baden-Baden	763.0	3	6	—2	—
Badenweiler	—	—	—	—	—
St Blasien	—	1	3	0	halb bedeckt
Villingen (örtlich)	762.0	1	4	1	
Feldberger Hof (örtlich)	649.1*	—2	—0	—3	wolkig

Feldberg: 100 Ztm., körniger Schnee, — 2 Grad, bötig, schwacher S.W., wolkig, Wintersport gut.

Triberg: Schneedecke durchbrochen, Süd- und Osthänge schneefrei, leichter Frost, bedeckt, Wintersport unmöglich.

Allgemeine Witterungsübersicht. In Süddeutschland ist unter dem Einfluß eines von der Biskayasee vordringenden Hochdruckrückens vorübergehend Aufheiterung eingetreten bei ziemlich mildem Wetter; auch im Schwarzwald liegen die Temperaturen in der Nähe des Gefrierpunktes. Ueber den britischen Inseln ist ein neues Tiefdruckgebiet erschienen, das einen Ausläufer über den Kanal vorschiebt. Es ist daher wieder Trübung mit Regenfällen und noch milderes Wetter zu erwarten.

Wetteraussichten für Freitag den 3. Februar 1922: Wieder Trübung und mäßige Regenfälle, noch milder, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 2. Febr. morg. 6 Uhr, 95 Ztm.
Kehl, 2. Febr., morg. 6 Uhr, 200 Ztm. (gef. 3 Ztm.).
Maxau, 2. Febr., morg. 6 Uhr, 383 Ztm. (gef. 2 Ztm.).
Mannheim, 2. Febr., morg. 6 Uhr, 259 Ztm. (gef. 16 Ztm.).

Gesundung durch Sauerstoff.

San.-Rat Dr. Weise's kombinierte giftfreie Hauskuren werden seit vielen Jahren bei Nervenleiden (alle Arten Nervenschwäche), Aderverkalkung, Herzleiden, Lungen- und Leberleiden, Stoffwechselstörungen erfolgreich verordnet. Ausk. Broschüre kostenfrei. Aerztl Auskünfte gegen Rückporto.
3089a San.-Rat Dr. Weise's Heilanstalt, Berlin 104, Potsdamersir. 104.

Kunst und Wissenschaft.

Max Reger und sein Werk.

Vortrag Heinrich Cassimir im „Erbprinzenschlößchen".

Für eines ist unsere Gegenwart unendlich viel Dank an Reger schuldig: für die Wiederbelebung Bachs. In einer Zeit der absoluten melodischen Verarmung lief Reger mit echt bajuvarischem Elan Sturm gegen die Vorherrschaft des Harmonischen, und er wies nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch mit Nachdruck auf Bach, den größten Meister des linearen Kontrapunkts. Das ist ein Verdienst, wie es kaum die musikalische Wende seit Wagner, selbst nicht mit dem nach Asien weisenden Debussy, noch aufzuweisen hat. Daß Reger sein großes Vorbild nicht erreicht hat? Wer wollte es von ihm verlangen, der mitten in einer ganz anders gearteten musikkulturellen Situation steht? Bach schuf aus seiner religiösen Einfalt heraus, er war der Mystiker des Protestantismus, und der Fuge bediente er sich nicht wegen ihres mathematischen Charakters, sondern wegen ihrer unheimlichen, dämonisch drängenden Bewegung. Bachs Fugen sind Manifeste des Willens, des Willens zu einem Empor. Vielleicht konnte der Katholik Reger ihn nicht erreichen, weil sein Wollen notwendig äußerlicher war. Gleichviel. Auf jeden Fall haben wir Grund genug, ihn zu schätzen als einen der Ersten, die der Musik von der Verflachung den Weg zur Vertiefung wiesen.

Reger zu feiern, hatte sich gestern abend eine leider allzukleine Gemeinde eingefunden zu dem Vortrag des Herrn Heinrich Cassimir. Der Redner ging mit lebhaften Worten dem Leben und dem Werke des Bayern nach. Erst hatte Beethoven den größten Eindruck auf ihn gemacht. Dann folgten bis zu seinem höchsten Alter Wagner, Bach, Brahms, Chopin, Strauß, Debussy und Mozart! Sein nachhaltigstes Erlebnis blieb natürlich Bach. Um ihn kreist sein gesamtes Schaffen. Trotz seiner äußeren Grobheit war er eine innerliche, naive Natur. Seine Orgelschöpfungen machen ihn zum zweiten Bach. Das Thema ist ihm Mittel zur Harmonie. Chromatik und alte Kirchentöne sind trotz reichlichen Gebrauchs nicht so sehr auffallend. Seine äußeren Stationen sind München unter Motte, wo sich die Lager gleich spalteten in Straußianer und Regerianer. 1907 in Leipzig als Konservatoriumsdirektor. Hier ist er besonders mit dem eben verstorbenen Nikisch in Verbindung. Dann Meiningen, wo Bülow, Steinbach, Strauß dirigiert hatten. Hier wurde aus dem Münchner Kontrapunktiker der Romantiker des farbigen Orchesters, besonders unter den Einflüssen Debussys. Zum Schluß in Jena, wo er 1914 auch vaterländisch komponiert.

Der temperamentvolle Vortrag fand den lebhaften Beifall der Zuhörer. Die Veranstaltung, die von dem Vorsitzenden des Verbandes badischer Musiker, Herrn Lüttgers, eingeleitet, ist die erste einer geplanten größeren Reihe, der hoffentlich das Interesse der Karlsruher Musikfreunde begegnen wird. B.

Mondhof und Regenwetter.

Zeigt sich uns der Mond von einem sogenannten Hof umgeben, wird dies allgemein als Vorbote schlechten Wetters betrachtet. Ist diese Annahme berechtigt, und in welchem Zusammenhange steht die Hofbildung mit der Witterung? Auf diese Fragen antwortet „Ueber Land und Meer" (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart) wie folgt: Es gibt mehrere Arten von Höfen, verschieden nach ihrer Entstehungsursache. Als kleine Höfe, Aureolen, bezeichnet man jene Erscheinung, die als farbiger Lichtring den Mond eng umgibt, innen rötlich, nach außen in violett oder grünlichblau übergehend. Ursache zu deren Bildung ist der Wasserdampfgehalt der Luft. Treten Lichtstrahlen durch feine Oeffnungen, macht sich die Natur des Lichtes als Wellenbewegung geltend, von den Aetherteilchen im Spalt und in der Nähe seiner Ränder gehen neue Elementarwellen aus und die Strahlen werden an den Rändern „gebeugt". So ruft auch das durchscheinende Mondlicht an den Dunstbläschen der Luft Beugungserscheinungen hervor, die künstlich leicht dadurch nachgeahmt werden können, daß man eine Flamme durch ein schwach angehauchtes Glas betrachtet. — Bei Vergrößerungen der Wasserdunstbläschen, das ist bei bevorstehendem Regen, tritt Verengung und Umkehrung des Ringes ein: knapp um die Mondscheibe wird er violett, außen rot; gewöhnlich erscheinen uns die Höfe um den Mond infolge Ueberlagerung mehrerer Farbenringe als heller Schein mit braunrotem Rand, der wohl als Regenanzeiger gewertet werden kann. Bevorstehender Schneefall setzt die Anwesenheit von gefrorenen Wasserdämpfen, Eiskristallen in der Luft voraus, drei- oder sechsseitigen Prismen, die von senkrecht zu den Seiten stehenden Basisflächen begrenzt sind. Fallen die Lichtstrahlen auf die Seitenfläche der Kristalle mit dem „brechenden Winkel" von 60 Grad auf, so werden sie gebrochen, das ist abgelenkt, und bilden einen von innen und von außen scharf abgegrenzten Ring um den Mond. Lichtstrahlen, die unter einem kleineren als dem brechenden Winkel auf die Kristalle auffallen, gelangen nicht mehr in unser Auge; infolgedessen ist die Fläche zwischen den zirka 22 Bogengrade Durchmesser aufweisenden Dingen und dem Mond dunkel. Durchdringen endlich die Lichtstrahlen sechsseitige Eiskristalle, bei denen der rechte Winkel, den die Seitenfläche mit der Basis bildet, der brechende Winkel ist, dann entstehen noch größere Höfe, Ringe von zirka 46 Bogengraden Durchmesser, ein Naturschauspiel, das wohl weniger in Mitteleuropa als in polaren Gegenden beobachtet werden kann.

+ **Badisches Landestheater.** In der am Freitag, den 3. Februar, im Konzerthaus stattfindenden Aufführung von „Kabale und Liebe" (Volksbühne F 6) wird Fräulein Charlotte Noack vom Stadttheater in Münster i. W. als Luise auf Anstellung gastieren. — In der Vorstellung von „Undine" am Sonntag, den 5. Februar, singt Hanna Rodegg die Titelpartie, Max Büttner den Kühleborn, Wilhelm Nentwig den Hugo, Hans Bussard den Veit und Alfred Glaß den Hans. Für den Pater Heilmann wurde Kammersänger Hans Keller verpflichtet. In Vorbereitung befindet sich für die folgende Woche Verdi's „Rigoletto" und Mozarts „Entführung aus dem Serail". In beiden Werken wird sich Herr Maximilian Willimsky vom Stadttheater in Breslau um das Fach des lyrischen Tenors als Nachfolger von Franz Schwerdt bewerben, der seine hiesige Stellung für den Herbst gekündigt hat.

Ein unfreiwilliger Theaterscherz. Im Wiener Burgtheater macht ein unfreiwilliger Scherz die Runde. Bei den letzten Proben zum „Coriolanus" hatte der Komparserieleiter seine liebe Not mit den Darstellern der Volksmenge. Es war schwer, den Komparsen beizubringen, daß sie immer in Bewegung zu sein, immer ihre Unzufriedenheit mit dem römischen Senat durch lautes Gemurmel kundzugeben hätten. Als wieder einmal ein ziemlich mundfaules Echo aus den Reihen des Volkes hörbar war, rief der gestrenge Chef: „Natürlich, Lohnerhöhungen verlangt ihr fortwährend, aber murren könnt ihr nicht!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todes-Anzeige.

Unsere liebe, gute Mutter und Großmutter

Maria Schmieder

geb. Jmm

wurde heute nacht im Alter von 68 Jahren von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

L. Schmieder u. Familie, Baurat in Heidelberg
E. Feigenbutz u. Fam., Städt. Verw.-Ob.-Inspektor.

KARLSRUHE, den 2. Februar 1922.
Wilhelmstr. 76. 1707

Beerdigung: Samstag, den 4. ds. Mts., mittags 3 Uhr.
Von Beileidsbesuchen bitten wir gütigst abzusehen.
Das Seelenamt findet Samstag, den 4. Februar, vormittags 9¼ Uhr in der Liebfrauenkirche statt.

Nach langem schweren Leiden verschied heute nacht 3 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau

Emilie Clauss

geb. Sigmund.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Clauss, Metzgermstr., u. Kinder.

KARLSRUHE, den 2. Februar 1922.
Beerdigung: Samstag ½4 Uhr.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
Trauerhaus: Amalienstr. 10, I. B2929

Todes-Anzeige.

Unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Jakob Möser

Schuhmachermeister

ist heute morgen nach langem, schwerem Leiden, 74 Jahre alt, sanft entschlafen.

Karlsruhe, 2. Februar 1922.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt.
Kranzspenden und Beileidsbesuche bittet man zu unterlassen. 1704

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater

Karl Bordolo

im Alter von 47 Jahren, nach kurzer Krankheit von seinem schweren Leiden erlöst wurde. B2891

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Marie Bordolo**, geb. Fückel,
Karl Bordolo und Frau.
Otto, Isabella und **Elsa.**

Karlsruhe, den 2. Februar 1922.
Seubertstraße 13, part.
Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 2 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Danksagung.

Anläßlich des Hinscheidens und der Beerdigung unserer lieben, unvergeßlichen Mutter und Großmutter wurden uns von allen Seiten so viel Zeichen der Liebe u. Anhänglichkeit für unsere teure Entschlafene entgegengebracht, daß wir nur auf diesem Wege unsern innigsten Dank auszusprechen vermögen.

Besonderen Dank dem Hrn. Pfarrer Ernst für die trostreichen Worte am Grabe u. beim Trauergottesdienst, dem Frauenverein für die erhebenden Worte seines Beirats, Herrn Kirchenrat Weymann, dem Kirchengemeinderat und den Vorstandsfrauen des Frauenvereins für die ehrenden Worte bei der Kranzniederlegung, sowie endlich dem „Kirchengesangverein" und dem Gesangverein „Liederkranz" für die ergreifenden Gesänge am Hause und am Grabe.

Hagsfeld, den 1. Februar 1922.

Im Namen d. tieftrauernd. Hinterbliebenen:

Leopold Linder
Altbürgermeister. 27a

Trauerbriefe
und
Danksagungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse".

In unserer Geschäftsstelle lagern noch folgende

B-Angebote:

61600	61624	61640	61642
61646	61662	61684	61686
61716	61734	61752	61796
61836	61848	61864	61882
61894	61920	61940	61954
61958	61972	62000	62004
62010	62050	62064	62094
62098	62102	62122	62154
62162	62184	62188	62234
62242	62274	62280	62310
62312	62316	62412	62414
62420	62430	62436	62444
62446	62486	62494	und

noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarte sobald als möglich abgeholt werden wollen.

Geschst der Bad Presse.

Lastwagen-Transporte übernimmt 1720 **G. Behr. Karlsruhe.** Telephon 2205.

Eierschalen . Pfd. 80 ₰ **gekochte Knochen** „ 30 ₰ werden angekauft. B2865 Durlacherstraße 12, I.

Smoking 1709 für mittlere Figur für Samstag abend leihweise **gesucht.** Offert. a. Postschließfach 90. Karlsruhe.

Für kleineres, handelsgerichtlich eingetr., aufstreb. Unternehm. der Genußmittelbrch. (Einzelinhaber). Nähe Karlsruhe, das sich infolge groß. Auftragserteilung ausdehn. möchte u. bisb. m. 80% Reingew. vom Umsatz arbeitete, wird z. äußerst günst. Erwerbg. eines Fabrikgebäudes Kapital von **Mk. 60000.- gesucht.** das durch hypoth. Eintrag u. Sicherungsübereig. v. Maschin. sichergest. werd. könnte. Zinsfuß 10%. Gefl. Offert. unt. Nr. 1723 a. d. „Bad. Presse."

Beteiligung gesucht. Angeb. u. Nr. 1530 Bad. Pr.

Villa am **Bodensee,** 7 Zimm., Bad, Mansarde, großer Obst-, Gemüse- u. Ziergarten, geg. **Fabrik- od. Verkaufs-Geschäft zu tauschen gesucht.** Angebote unt. Nr. 1719 an die „Bad Presse".

Für jg. Mädchen vom Lande für einige Zeit **Aufenthalt gesucht** Angeb. unter Nr. B4182 an die „Bad. Presse".

Derjenige Junge welcher am 1. ds. Mts. zwischen ½1 u. 1 Uhr mitt. die schwarze Mappe mit dem **Pensionsgeld** einer armen Witwe beim Postamt III, Waldhornstraße, aufhob und dort am Schalter abgeben wollte, wird ersucht, dasselbe ans Fundbüro abzuliefern. B2901

Herrenschal gefunden. Zu erfragen u. Nr. B2919 in der „Bad. Presse".

Schal, grün, **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung Scheffelstr. 36, IV. B2905

Kaufgesuche

Fabrikgebäude bis zu 400 qm Fläche mit elektr. Anschluß in der Nähe von **Karlsruhe zu kaufen oder zu mieten gesucht.** Angebote unt. Nr. 1708 an die „Bad. Presse" erb.

Geschäftshaus hier oder auswärts **gesucht.** Angeb. unter Nr. 1531 an die „Badische Presse".

Haus gesucht. Womöglich 4—5 oder 5—6 Zimmerhaus mit Bad und elektr. Licht zu kaufen gesucht. Freiwerdende Wohnung nicht nötig. **Angeb. unt. Nr. B4164** an die „Bad. Presse."

Suche für sofort **Wohn- oder Geschäfts-Haus** mit Werkstatt und Einfahrt evt. Laden zur Einricht. eines Geschäftes geeignet, zu kaufen u. erbitte Angeb. u. Nr. 1717 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Hobelmaschine u. Bandsäge gesucht. Ich suche eine neue od. gebrauchte **Dicten- und Abricht-hobelmaschine** mit 60 cm Messerlänge, sowie eine **Bandsäge,** 70 bis 90 cm Rollendurchmesser, und einen 5 und einen 8 PS **Motor,** 110/220 Volt, sowie eine **Hobelmesserschleifmaschine** und bitte um genauen Beschrieb und Offerte. 6031a **Oberachern,** 30. Jan. 1922. **Franz Seifermann,** Zimmergeschäft und Sägewerk.

Gebrauchte **Langlochbohrmaschine** für Holzbearbeitung, sow. Schreinerhandwerkszeug zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 24a an die Bad. Presse erbeten.

Stockholz zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. B4196 a. d. „Bad Presse."

Größeres Quantum **Kisten zu kaufen gesucht.** **„Pakuv" G.m.b.H. Karlsruhe.** 1710

Schreibmaschinen neu oder gebraucht, **zu kaufen gesucht.** 19576 **Hoff,** Waldstraße 6. Telefon 5141.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. A18 **Adolf Kischl, Bruchsal.**

D.-Fahrrad mit od. oh. Gummi v. Priv. zu k. ges. Angeb. u. Nr. B4182 an die „Bad. Presse" erb.

Gebraucht. od. alte **Nähmaschinen** gebrauchte oder alte **Fahrräder** zu kaufen gesucht. B2859 **Werner, Schützenstr. 55, II.**

Kinderliegwagen aus gut. Hause gesucht. Angebote u. Nr. B4154 an die „Bad. Presse" erb.

Pelzfutter für eine Jacke, sowie **Biber- od. Waschbärkragen** zu kauf. gesucht. Preisangebote u. B4150 an die „Bad. Presse" erb.

Boxer gesucht, ¼—½ Jahr alt. Angeb. unter Nr. 23a an die „Badische Presse".

Zu verkaufen

Kolonialw.-Geschäft *sehr gute Lage. 5 Zimmerwohnung sofort beziehbar, zu verkaufen, bei 100 Mille Anzahlg.* 1719 **Gebr. Gänswein** *Kaiserallee 65.*

Häuser und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 19873 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Landhaus Nähe **Karlsruhe,** 2stöckig, 6 Zimmer, Bad, 400 qm Garten, großes Hühnerhaus und schöner Hof sofort um den billigen **Preis von Mk. 65000.—** unter der Bedingung ein. **4 Zimmerwohnung im Tauschwege** in Karlsruhe zu verkauf. Näh. durch **Südd. Liegensch.- und Hypotheken-Büro, Karlsruhe,** Douglasstraße 12. 1696

Echter, alter Barockschrein, gut erhalten, eingelegt, reich gegliedert, 2¼ Mtr. hoch, zu verkauf. Schriftl. **Angebote unter Nr. 14a an die „Bad. Presse".**

Jahrelange

Flechten

habe ich durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal-

Herba-Seife beseitigt, nachdem dis dah. allerhand angewandt. Mittel versagt. Postass.

B. in G. Zur Nachbehdlg. ist Herba-Creme zu empfehl. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfümerien

---

Kistner & Stoltz
11 Sedanstraße 11
Installationen B3188
— Gas :: Wasser :: Blechnerei —
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Beleuchtungskörper, Glühlampen

Cabilau, Schellfische, Rotzungen, Heilbutt
Blaufelchen in Aspic, in Dosen
Wurst, Fleischsalat, Käse — Teigwaren, Dörrobst
Gemüse- und Obstkonserven
Marmeladen und Gelees offen, in 1, 5, 10 und 25 Pfund-Packungen
Kaffee, Tee, Kakao, Chocoladen
Weiss- u. Rotwein, Krankenweine, echte Liköre, Schnäpse, Sekt, bei 1701

Hans Kissel

Kaiserstr. 150 Fernruf 97 u. 335.

Heirat.

Fabrikanten-Witwe, Mitte 40, evg., 1 Kind, mit sehr großem Vermögen und schöner Villa, sucht sich nochmals glücklich zu verheiraten. Jedoch nur in süddeutscher, hübscher Stadt, mit gebildetem Herrn von gut. Gemüt und Charakter. Am liebsten Fabrikant oder höherer Beamter. Diskretion Ehrensache. Angebote unter Nr. B4156 an die „Bad. Presse" erbet.

Schlafzimmer eichen und tannen, **Küchen** in großen Posten **gesucht.** Angebote u. Nr. B4184 an die „Bad. Presse" erb.

Sie suchen

den Erfolg nicht mehr vergebens, wenn Sie eine „Kleine Anzeige" in der „Badischen Presse" aufgeben.

Karlsruhe! Eckhaus mit Kolw.-Geschäft! (672) Gute Lage! 4 Zimmer zc., evtl. sofort beziehbar! Zu 200 Mille zu verkaufen. A15 **Wolff. Moos & Co., G. m. b. H., in Bensheim.**

Herrschaftshaus mit 1×6 und 2×7 Zim.-Wohnungen, Einfahrt, großem Garten, zu verkf. eine Wohnung sofort beziehbar. 1706 Eilangebote an Frau **Karl Dietz.** Roonstr. 8 Telefon 5158.

Landwirtsch. Anwesen, 25 Morgen, bereits arrondiert, la Weizenboden, 70 tragbare Obstbäume, 20 Minuten von der Stadt, zu verkaufen. Angeb. unter Nr. B2875 an die „Bad. Presse".

Fahrbare Bandsäge (Kölle), fast neu, **10-12 PS Lokomobile** fahrb., zu verkaufen. Anfragen u. Nr. 1712 an die Badische Presse erbeten.

Neue Kinder-Bettstelle aus Holz, weiß lackiert, 1 aufgehend. Regulateur, 1 große, einfache, eis. Bettstelle, 1 antiker Blumentisch und 1 zweiflammig. Gasherd, billig zu verkf. B2893 Sofienstr. 187, I.

Zu verkaufen Bett mit Rost u. Matratze. Anzusehen v. 5 Uhr an. Sternbergstraße 2, III. rechts. B2863

Nähmaschine nur 500 M. z. verkauf. B2867 **Schützenst. 55,** Bad.

Ein Herd zu verk. B2899 Nelkenstraße 11, H. III.

Herren-, Damen-Räder von 880 M an zu verkauf. Schützenstr. 55, Lad. B2867

Posten gebrauchte Fahrräder von 750 M an z. verk. B2865 **Schützenstr. 55, Laden.**

Gut erhaltener B2895 **Liegwagen** mit Dach zu verkaufen. **Frank.** Rankestr. 18, IV 1.

1 Kinderpromenadewag. (neu) z. verkf. **Bernhardstr. 17. Hornung.** B2883

Promenade-Kinderwag. bereits neu, zu verkauf. B2897 Morgenstr. 28, II lks.

Neuer Frackanzug, mittl. Figur, zu verkauf. Kaiserstr 205, II. B2853

1 Anzug, 1 Mantel f. mittl. Figur, 1 Japaner-Kostüm zu verkf. Westendstraße 23, I. B2879

Zu verkaufen **starker Doppelpony** neunjährig. Näheres **Stern & Co.,** Bannwaldallee 1/2. 1689

1 Mutterschwein mit 9 Jung. zu verk. B2881 **Daxlanden,** Mittelst. 13.

Zu verkaufen: B2817 2 **größere Läuferschweine** und 1jährigen **Jagdhund,** als Hofhund geeignet. **Roth,** Hagsfeld, „zur Kanne."

Wolfhund sehr wachsam, Wolf und Dobermann-Kreuzung, ist zu verkaufen. B2841 **Karlsr.-Rheinhafen,** Hansastr. 9.

Junger Schäferhund, ¼ J. alt, preisw. abzugeb. **Welzienstr. 1, pt. r.** B2889

Offene Stellen

Architekt ca. 28 Jahre, firm in Entwurf und Details mit genüg. Praxis, sofort gesucht. Bei Zufriedenstellung Provision zugesichert. Skizzen, Lebenslauf u. Gehaltsansprüche erbet. unt. Nr. B2869 an d. Geschäftsst. der Bad. Presse.

Fabrik für Eisenbahnbedarf, Sicherheitseinrichtungen, überall gut eingeführt, sucht einen 25a

Vertreter.

Briefe: **Osnabrück, Postschließfach 64.**

Fabriklager zweier erster deutscher Nähmaschinenfabriken in München sucht per sofort tüchtigen, branchekundigen **jungen Mann.** Erwünscht ist Reifezeugnis einer Mittelschule. Nur Herren mit besten Referenzen wollen sich melden. Selbstgeschrieb. Gesuche mit Bild sind zu richten unter M. N. O. 5013 an **Ala-Haasenstein & Vogler, München.** A11

Dauernde Existenz finden Herren durch **Uebernahme unserer Alleinvertretung** in allen größeren Städten Badens. Artikel hohe volkswirtschaftliche Bedeutung, bei Behörden, Landwirtschaft und Groß-Industrie leicht verkäuflich. Erforderl. Betriebskapital ca. 5000 M. Offerten erbeten unter F. B. B. 4019 an **Rud. Mosse, Baden-Baden.** A13

Leistungsfähige **Treibriemenfabrik** A.-G., mit eigener Lederfabrik, **sucht** im dortigen Bezirk bei Industrie und Landwirtschaft gut eingeführten Herrn als

Vertreter.

Herren oder Firmen, die sich über erfolgreiche Tätigkeit in der Branche ausweisen, evtl. auch Kommissionslager übernehmen können, wollen sich mit Angabe v. Referenzen unt. K. L. 194 K. an Ala-Haasenstein & Vogler A. G., Leipzig, wenden. A14

Tüchtiger jüngerer

Kontorist,

über 20 Jahre alt, der mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut sein muß, zum 1. April 1922 **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an **Gustav Kaiser,** Bürstenfabrik, **Utzenfeld** bei Schönau i. W., erbeten. 17a

Schriftliche Heimarbeit, Nebenverdienst zu vergeben. Angebote an **Ludwig Ostermaier, München,** Reichenbachstraße 49. B2873

Stenotypistin

flott und sicher aufnehmend, gewandt übertragend, wird von **großer Aktien-Gesellschaft** per bald in angenehme Dauerstellung gesucht. Nur wirkliche Qualitätsarbeiterin, die die deutsche Sprache in Wort und Schrift einwandfrei beherrscht, kann Berücksichtigung finden.

Ausführliche Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1690 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gewandte, jüngere

Stenotypisten

mit guter Schulbildung zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.** 1692

Ebersberger & Nees
Zuckerwarenfabrik.

Jüngerer **Buchhalter** tüchtig., gewissenhaft., zu bald. Eintritt, möglichst sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 1714 an die „Badische Presse".

Vertreter gesucht zum Verkauf eines konkurrenzlosen Spezialartikels. Absatzmöglichkeit in allen Industrie- und Landwirtschaftsbetrieben. Hohe Provision. Näheres unter M. M. 578 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.** A16

Gesucht zur selbständigen Leitung meiner Abteilung **Schreinerei** ein tüchtiger, erfahrener **Fachmann** als **Meister** per **sofort** oder später in Dauerstellung bei guter Bezahlung. 10a **August Kindler.** Schreinerei u. Glaserei, **Annweiler** (Pfalz).

Tüchtige, nicht zu junge **Maschinenschlosser,** welche an sauberes, exaktes Arbeiten gewöhnt sind, in angenehme, dauernde Stellung **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschr. an 18a **A. Zahoransky,** Maschinenfabrik, **Todtnau** (Baden).

Zuverläss. Mann gesucht. **Wach- u. Schließgesellschaft,** Waldstr. 37. 1715

Kleidermacherin tüchtige, welche i. Kundenhaus näht, **ges.** B2861 Karlstr. 120, 2 Tr. rechts.

Gebildete, im Hausw. durchaus erfahrene, pflichttreue 26a **Dame** aus guter Familie, die Befähigung zur **Kochlehrerin** hat, im Alter von 25—35 Jahren, wird in **erstklassiges Töchterheim in Heidelberg zu sofortigem Eintritt gesucht.** Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unt. **Z. 840** an die **Anzeigen-Expedition Th. Hecke, Heidelberg,** einzureich.

Weißnäherin für neue Herrenwäsche, sowie **Stickerin** für besseren Haushalt, geg. gute Bezahlung sof. **gesucht.** Angebote unt. Nr. 1676 an die „Badische Presse".

Junges Mädchen zur Beihilfe im Laden u. Expedition für 1. März gesucht. 1722 **Färberei Weiß,** Blumenstraße 17.

Gewandtes **Zimmermädchen** gesucht zu jungem Ehepaar. 1721 **Frau Dr. Bernheimer** Hoffstraße 6.

Haushälterin. Zu ein. älteren Herrn wird eine durchaus tüchtige **Frau** oder älteres **Mädchen** gesucht. Möbl. Zimmer aber ohne Bett zur Verfügung. Kochen nicht nötig. B4132 Bismarckstr. 35.

Besseres, solides **Mädchen** oder **Kindergärtnerin** 2. Kl., zu einem 2jährig. Kind und einem Säugling auf 1. April gesucht. Etwas leichte Hausarbeit ist mit zu übernehmen. **Frau Rechtsanwalt Weil Pforzheim** St. Georgenstr. 21, II. 19a

In kleineren, besseren Geschäftshaushalt (zwei Pers.) wird zu sofortigem Eintritt ein älteres, in all. vorkommend. häusl. Arbeiten bewandertes, **fleißiges Mädchen** oder **einfache Stütze** bei guter Bezahlung u. Behandlung gesucht. Angebote unt. Nr. 16a an die „Bad. Presse" erb.

Ehrliches, braves **Mädchen** sucht Frau **Schorpp.** Kaiserallee 39. 1716

Junges, fleißiges **Mädchen** auf 15. Febr. od. 1. März gesucht. 1713 Frau **Feißkohl, Durlach,** Scheffelstr. 17.

Gesucht wird auf sof. oder 15. Febr. ein ehrl., kinderliebes, katholisches **Mädchen** im Alter von 18 Jahren von Beamtenfamilie **auf** dem Lande **als** Stütze. Kochen nicht erforderlich. Angeb. unter Nr 22a **an** die „Badische Presse".

Junges, schulentlass. **Mädchen** zur Mithilfe im Haushalt tagsüber gesucht. **Frank, Schnetzlerstr. 22,** IV I. 1686

Gesucht wird jüng., reinliche **Frau** für vormittags 2 Stund. 7105 Näh. Körnerstr. 12, I.

Stellengesuche

Jung. Mann, 32 J. alt, **sucht Beschäftigung** auf Büro oder als Bote. Angebote unter B4188 an die „Bad. Presse".

Bess. Frl. mit sehr guter Handschr. **sucht passende Stelle,** Büro od. Geschäft Frl. Mathilde Kopf Kriegsstr. 91. B4190

Für Tochter achtbarer Eltern wird auf Frühjahr **kaufm. Lehrstelle gesucht.** Schöne Handschrift, gut im Rechnen. Angeb. unter Nr. B4192 an die Bad Presse erb.

Zu vermieten

Gr. Laden zu vermieten. Wo? sagt unt. Nr. B4194 die „Badische Presse".

Lörrach! Lagerplatz 5100 qm m. Gleisanschluß in bester Lage auf 10 Jahre zu verm. Interessenten wollen sich unter Nr. 21a an die „Bad. Presse" wenden.

Wohnungstausch Kappelrodeck — Karlsruhe, 2 Zimmer und Küche gegen solche in Karlsruhe gesucht. Angeb. unt. Nr. B4198 an die „Bad. Presse."

Möbl. Zimmer, elkt. Licht sof. z. verm B4180 **Blümerstr. 18, III.**

Mietgesuche

Laden in günstiger Lage, evtl. mit Nebenraum, v. 1. III. oder 1. IV. **zu mieten gesucht.** Offerten unt. B4202 an d. Bad. Presse.

Werkstätte zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B2877 an die „Bad. Presse".

Kinderl. Ehepaar **sucht Wohnung Janisch** B2867 Polizei-Oberinspektor Adr. „Bad. Polizeischule" (fr. Grenadierkaserne).

Jüng. Kaufmann sucht per sof **möbl. Zimmer,** Weststadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. B2871 an die „Bad. Presse".

Reinl. Arbeiter **sucht** sofort **möbl. Zimmer.** Angeb. unter Nr B4158 an die „Bad. Presse".

Gegen Näh- od. Hausarbeit **1-2 leere heizb. Z.** mit Koch- u. Spülraum in ruhig. Hause gesucht. Angeb. u. Nr. B4186 an die „Bad. Presse" erb.

Leere oder möblierte **Mansarde** in der Klauprecht- oder Kurvenstraße oder Nähe derselben sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 1699 an die „Bad. Presse".

Große, helle

Büro = Räume

evtl. passendes Wirtschaftslokal mit sep. Eingang, westliche Kaiserstraße oder Kaiserallee gelegen, sofort zu mieten gesucht.

Offerten unter Nr. 1724 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

2. Februar — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 56

Der Dollar = Mk. 203.59

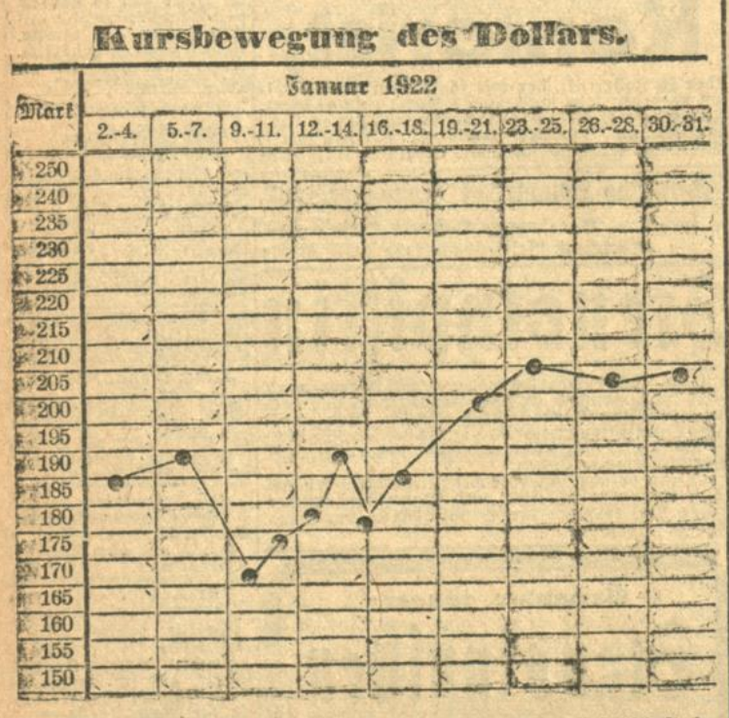
Industrie und Handel.

Kaiser-Otto A.-G., Vereinigte Deutsche Nahrungsmittelfabriken, Heilbronn a. N. Die Gesellschaft fordert nunmehr zur Ausübung des Bezugsrechts laut Beschluß der a.o. G.-V. vom 28. Dezember 1921 über die Kapitalserhöhung auf. Es werden demnach den Aktionären 5925 Aktien im Nennwert von je 1000 M mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1921/1922 angeboten.

Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh. Ende 1921 betrug der Pfandbriefumlauf 464 090 400 M (i. V. 453 559 800 M), während sich anderseits der Bestand an Registerhypotheken 459 258 320 Mark (453 678 575 M) stellte. Dazu traten als Ersatzdeckung noch 12 948 000 M (8 954 000) Reichs- und Staatspapiere. Der Umlauf an Kommunalobligationen ist von 24 686 700 M auf 30 821 400 M gestiegen, während der Bestand an Kommunaldarlehen sich von 26493 469 M auf 35 747 825 M gehoben hat.

Kammgarnspinnerei Kaiserslautern. Die a. o. G.-V. genehmigte die bekannten Anträge der Verwaltung (Interessengemeinschaft mit der Norddeutschen Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei in Bremen), sowie Kapitalserhöhung um 4 Mill. M Namensstammaktien, um 4.15 Mill. M auf Inhaber lautende Stamm- und um 150 000 M Vorzugsaktien, über deren Einzelheiten bereits im Abendblatt vom 9. Januar berichtet wurde. In den Aufsichtsrat treten die Herren G. Carl Lakusen und Direktor Rodermald, beide von der Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen, ein.

Kursbewegung des Dollars.



Lokomotivfabrik Krauß u. Komp., München. Die Gesellschaft beantragt eine neuerliche Kapitalserhöhung um 12½ auf 32½ Mill. M. Nach Durchführung der neuerlichen Erhöhung wird sich also das 1919 noch 8 Mill. M betragende Grundkapital mehr als vervierfacht haben. Die letzte Kapitalserhöhung wurde erst im Juni v. Js. vorgenommen und zwar wurden damals von 7½ Mill. M neuen Aktien 6¼ Mill. M den Aktionären zu 120 Prozent angeboten, während die restlichen 1¼ Mill. anderweitig verwertet wurden. In welchem Maße bei der jetzt beantragten Kapitalserhöhung den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt werden soll, wird noch nicht mitgeteilt. Auch darüber, ob die Gesellschaft beabsichtigt, das Kursagio mehr auszunützen als es bei den bisherigen Emissionen der Fall war, werden nähere Angaben noch nicht gemacht. Die Gesellschaft, die im Prospekt anläßlich der Börseneinführung der letzten Emissionen im August v. Js. erklärte, daß sie mit Anträgen für mindestens ein Jahr zu lohnenden Preisen versehen sei, hat für 1920 15 Prozent Dividende verteilt. Der Abschluß des Ende Dezember beendeten Geschäftsjahres 1921 liegt noch nicht vor.

*

Verband badischer landw. Genossenschaften, Karlsruhe. Der landwirtschaftliche Ortsverein Oppenau gab in einer vor einigen Tagen abgehaltenen Versammlung, die sehr gut besucht war, seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich über die Umsatzsteuer für die Landwirte und über deren Wirkung auf den landwirtschaftlichen Betrieb zu unterrichten. Den Vorsitz der Versammlung führte Bürgermeister Ludwig Treuer, Ibach. Verbandsbeamter Haunz von der Steuerberatungsstelle des Verbandes bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe behandelte, nachdem er durch eine Erläuterung des Einkommensteuergesetzes die Grundlage für die Ausfüllung des Umsatzsteuerbogens gewonnen hatte, das gegebene Thema. An die Ausführung schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Es wurden besonders über den Eigenverbrauch Meinungen geäußert, die wiederholt eine Schädigung der Landwirte zur Folge gehabt hätten, wenn eine Aufklärung durch den Verband unterblieben wäre.

*

Mannheimer Effektenbörse. Die Tendenz war wieder sehr still und es sind nur Umsätze zu verzeichnen in Badische Bank-Aktien zu 500 Proz. und Benz-Aktien zu 555 Proz. Industrie-Aktien wenig verändert, ausgenommen Westeregeln, die zu 2800 Proz. gefragt blieben. Von Brauereien sind Eichbaum gebessert (Notiz 650 G.), von Versicherungsaktien stellten sich Frankona 1675 G., 1700 B., und Württemberger Transportversicherungs-Aktien 1325 bez. und G.

Notierungen der Berliner Börse vom 2. Febr.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	1.	2.		1.	2.		1.	2.
Accumulat.	820.—	816.75	Feldm. Papier	730.—	793.	Mix & Genest	550.—	549.—
Adler. Kleyer	580.—	550.—	Felten & Guill.	900.	910.—	Fr. Meguin & Co.	650.	750.—
Adl. & Oppenh.	1285	1250.—	Filt. Ma. Enz	1395.—	1390.	Neckarsulmer Fahrzeuge	1130.—	1130.—
Alexanderw.	520.—	525.—	Friedr.-Hütte	—.—	—.	Ober-Eisenb.	750.	880.—
A. E. G.	645.—	652.	Gaggenau Eis.	640.—	625.—	.. Eisen-Ind	682.—	702.—
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	534.—	520.	Gasmot. Deutz	705.—	710.—	.. Kokswerk	1770.—	1810.—
Aluminium	—.—	—.-	Gelsenk. Berg Gelsenkirch.	832.	850.—	Oren. & Kopp.	915.—	910.—
Anglo C. G.	1380.—	1265.—	Gußstahl	760.—	812.—	Phön. Bergw.	845.—	845.—
Augsbg. N.M.	1257.50	—.-	Gensch. Waff.	651.—	668.—	Rhein. Metall	434.—	476.—
Bad. Anilin	593.—	602.—	Goldsch. Esg.	1060.—	1034.	Rhein. Stahl	1003.—	1025.—
Bergm. Elekt.	870.—	864.—	Görlitz Masch.	—.—	860.—	· Braunkohl.	1260.—	1225.—
Berl. Anh. Ma.	670.	685.—	Gritzn. Masch.	1032.—	1037.—	Romb. Hütte	695.—	750.—
Berl. Masch.	1043.—	1040.—	Grün & Bilfg.	—.—	—.	Riebeck Mont.	1260.—	1293.—
Bing. Nürnbg.	548.—	522.—	Hann. Masch.	2325.—	2700.—	Rüggerswerk	840.	849.—
Bismarckh.	—.-	—.-	Hann. Wagg.	940.—	975.—	Ro itz. Braunkohlen	1075.—	1070.—
Bochum. Guß	917.—	914.—	Harp. Bgb.	1435.—	1490.—	Sachsenwerk	625.—	625.—
Böhler Stahl	1180.—	1150.—	Hartmann Maschinen	801.—	770.—	Sarotti	1145.	1055.—
Brem. Vulkan	1350.—	1340.—	Hasper Eisen	—.—	—.-	Schuck. Nbg.	615.50	605.—
Brown Boveri	—.-	—.-	Hirsch Kupfer	714.—	718.—	Siem. & Halsk.	767.—	760.—
Buderus	895.—	800.—	Hirschb. Leder	—.-	—.-	Sinner	749.—	721.—
Chem. Grieh	695.—	685.—	Höchst. Farb.	545.—	650.—	Steaua Rom.	—.-	—.—
Chem. Fabrik Heyden	720.—	710.—	Hösch	1020.—	1020.—	Stett. Vulkan	1300.—	1275.—
.. Albert	1448.—	1440.—	Hohenlohe	692.—	755.	Stoewer	1070.—	970.—
.. Weiler	543.—	540.—	Ilse Bergbau	1275.—	1271.—	Stollbg. Zink	1040.—	1051.—
Daimler	475.50	489.—	Kali Aschersl.	982.—	910.—	Türk. Tabak	2940.—	2955.—
Dessauer Gas	507.—	509.50	Karlsr Masch.	862.—	855.—	Union-Werke		
Dt. Lux. Bgw.	820.—	830.—	Köln-Rottweil	810.50	780.—	Berl. Mannh.	751.—	745.—
· Eisenbahn Stg.-Bruchs.	525.—	555.—	Kollm & Jourd	—.—	880.—	Varzin. Papier	—.-	800.—
· Erdöl	—.—	1781.—	Kostheim Cell.	501.—	501.—	Vogtl. Masch.	503.—	500.—
· Gußstahlkugel	—.—	563.—	Kyffhäuserb.	450.—	460.—	Dtsch. Nickel	1225.—	1255.—
· Kaliwerke	1520.—	1510.—	Lahmayer	430.—	440.—	.. Gl. Iberf	2445.—	2200.—
· Steinzeug	918.—	900.—	Laurahütte	985.—	1160.—	.. Stahl Zyp.	4003.—	4000.—
· Waffen	1260.—	1273.—	Leopoldshall	3550.—	3850.—	Wandererw.	1400.—	1325.—
· Eisenhdlg.	856.—	856.—	Linde Eism.	—.—	615.—	Westeregeln	2800.—	2650.—
· Wollwaren	865.—	890.—	Linoleum Max	650.—	630.	Zellst. Waldh.	741.—	785.—
Dynamit Trust	670.—	660.—	Carl Lindström	760.—	750.—	Zellst. Aschaffenbg.	850.—	800.—
Dürkopp-Werke	890.—	918.—	Löwe Werkzg.	820.—	820.—	Zellstoff-Ver. Dresden	—.—	—.—
Elberf. Farbf.	569.—	573.—	Linke & Hoffm	895.	890.—	Dtsch. Petrol	1775.—	1762.—
Elekt. Licht u. Kraft	475.75	470.50	Lothr. Zement	780.—	—.-	Pomona	6250.—	6400.—
Escbw. Bergw.	750.—	750.—	Lothr. Hütte	748.—	742.50			
Faber Bleistift	—.—	—.—	Lüdenscheid	790.—	785.			
			Mannesmann	1275.—	1265.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Barm Bankv.	255.—	252.—	Otavi-Anteile	840.—	825.—	Argo-Dpfsch.	—.—	—.—
Berl. Hdlsges.	520.—	538.—	.. Genuß	810.—	810.—	Dt.-Austral.	480.—	500.—
Comm.-u. Disk. Bank	294.—	299.—				Hbg. Packetf	—.—	401.—
Darmst. Bank	277.50	298.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			.. Südameri.	703.—	690.—
Deutsch. Bank	469.—	472.—	Schantungb.	484.—	481.—	Hansa Dpfsch.	330.—	335.—
Disk.-Komm.	405.—	407.—	Gr. B. Straßb	—.—	—.—	Nordd. Lloyd	285.50	288.—
Dresd. Bank	318.—	320.—	Baltim.-Ohio	701.—	704.—			
Mitteld. Kreditb	283.—	281.	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
National bank	284.50	300	Orientbahn	—.—	—.—			
Oest. Kredit	83.—	79.—	Südd. Eisenb.	300.—	300.—			
Reichsbank	—.—	195.—						

Berliner Börse vom 2. Februar. Wegen dem in seiner Ausdehnung und seinen Folgen für das deutsche Wirtschaftsleben noch unübersehbaren Streik der Eisenbahner herrschte an der Börse seitens der Spekulation und des Privatpublikums ziemlich Zurückhaltung, sodaß wie an den Vortagen wieder Geschäftsstille vorherrschend blieb. Sonst waren aber die Einwirkungen auf die Börse gering. Der Kursstand für die Mehrzahl der chemischen, elektrischen, Maschinen-, Waggon-, Metall- und Textilaktien senkte sich nur unbedeutend und ungefähr um 10 bis vereinzelt um 20 Prozent. Bankaktien wenig verändert, wobei Handelsanteile ihre steigende Bewegung fortsetzten. Dagegen zeigte sich anfangs außerordentlich starke Nachfrage für alle oberschlesischen Papiere. Besonders Kattowitzer plus 285, Laura- und Oberschlesische plus je 110, Karo plus 70 infolge unkontrollierbarer Gerüchte wegen der Umwandlung dieser und anderer Unternehmungen in ausländische Gesellschaften, wobei zur Steigerung ganz wesentlich auch die Materialknappheit beitrug. Harpener, Ribeck und Rheinstahl schlossen sich der Bewegung an plus 50 bis 75 Prozent. Einzelne westdeutsche Montanpapiere waren aber niederer. Das lebhafte Geschäft in den genannten Papieren hielt auch weiterhin an. Sonst herrschte aber bei wenig veränderten Kursen im allgemeinen Geschäftsstille. Fest verzinsliche Papiere geringfügig verändert. Devisen still und mäßig höher.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 2. Febr.

Bank- und Industrie-Aktien.

	1.	2.		1.	2.		1.	2.
Bad. Bank	499.—	485.—	Harp. Bergb.	1415.—	1495.—	.. Gritz. Durl.	1051.—	1030.—
Darmst. Bank	274.—	285.—	Laurahütte	835.—	1075.—	M. F. Haid & Neu	760.—	779.—
Dtsch. Bank	465.—	475.—	Aschbg. Zellst	845.—	839.—	M. F. Karlsruh.	876.—	869.—
Disk.-Gesell.	400.—	400.—	Grün & Bilfg.	630.—	630.—	Mot. Oberursel	650.—	755.—
Dresd. Bank	313.—	314.—	Com. Heidelbg	762.—	760.—	Schl. & Co. Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	281.—	283.—	Bad. Anilin	600.—	590.—	Schuhf. Herz	455.—	440.—
Oestr. Ländbk.	190.—	194.—	Scheideanst.	1320.—	1295.—	Els. B. W. Kehl	—.—	—.—
Pfälz. Bank	50.50	52.—	Höchst. Farb.	550.—	550.—	Sp. Ettlingen	1740.—	†1820.—
Rh. Kreditbk.	249.—	250.—	Rütg. Werke	848.—	855	U.-fab. Furtw.	—.—	—.—
Südd. Dis. Ges.	364.—	355.	El. Licht, Kraft	479.—	472.—	W. Fuchs Hbg	770.—	755.—
Wiener Bank	60.—	59.50	Jungh. Gebr.	540.—	560.—	Z.-fbr. Waldh	753.—	743.—
Württ. Notbk.	390.—	400.—	Adl. & Oppenh.	1300.—	1220.—	Z. fbr. Wagh	768.	735.—
Boch. Gußst.	—.—	945.—	M.-F. Badenia	—.—	600.	.. Frankthal	749.—	712.—
Gelsenk. Bk.	852.—	848.—	.. Durlach	784.—	779.—	Benz-Motoren	550.—	550.—

† rat.

Frankfurter Börse vom 2. Februar. Die Börse machte einen lustlosen Eindruck. Die lustlose Haltung sowohl der Spekulation als auch des Privatpublikums trat noch stärker in die Erscheinung als am Vormittag, da man infolge der innerpolitischen Lage keine größeren Engagements eingehen will. Die vorbörsliche Befestigung am Devisenmarkt konnte dem Markt keine Stütze bieten. Auf dem Gebiet der unnotierten Werte war das Geschäft unbedeutend, nur in verschiedenen Spezialpapieren war etwas regere Nachfrage. Deutsch-Petroleum 1750—1775, Mansfelder Kupfer 23 500, junge Brown Boveri nannte man mit 375, Benz mit 550, Chem. Rhenania 950, Brockhues 830, Alsberg 225, Allgemeiner Bankverein 37 Geld. Der Rentenmarkt war ruhig. 4prozentige Ungarn fest 98. Von Bankaktien gaben Metallbankaktien nach 941 minus 19 Prozent. Oesterr. Kredit angeboten 78½, dagegen Berliner Handelsgesellschaft um weitere 10 Prozent höher. Etwas Interesse bemerkte man für Westeregeln 2860 plus 60 Prozent, später nachgebend. Aschersleben 939, Harpener lebhaft. Laurahütte begegneten weiterer Steigerung. Auch Karo und Oberbedarf waren gesteigert, letztere 810—825. Montanpapiere blieben im allgemeinen gut behauptet. Rheinstahl 1060—1040, Adlerwerke Kleyer schwächer, Waggonfabrik Fuchs 10 Prozent höher. Schwach lagen Zuckerfabrik Frankenthal variabel 705, Heilbronner 755, Badische Waghäusel 735. Auch elektrische schwächten sich ab. Angeboten waren Brauerei Wulle. Schiffahrtswerte behaupteten ihre Kurse. Philipp Holzmann 719. Der Dollar wurde mit 204—205 genannt. Das stille Geschäft hielt bis Schluß bei behaupteter Tendenz an. Kanada 1030. Privatdiskont 4⅛ Prozent.

Festverzinsliche Papiere.

	1.	2.		1	2.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	109.75	110.—
5% " " " II	99.90	99.90	Deutsche Prämienanleihe	79.75	79.75
5% " " " III	100.—	99.90	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4½% " " " IV-V	85.75	85.90	5% " " 1922	100.10	—.—
4½% " " " VI-IX	72.10	72.—	4% Preußische Consols	71.75	71.10
4½% " " " 1924	96.—	96.10	3½% " "	60.30	60.10
5% " Reichsanleihe	77.50	77.60	3% " "	56.90	56.90
4% " "	87.80	87.80	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	77.50	77.75
3½% " "	72.10	72.50			

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 2. Febr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	1. 2. 22 Geld	1. 2. 22 Brief	2. 2. 22 Geld	2. 2. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	1. 2. 22 Geld	1. 2. 22 Brief	2. 2. 22 Geld	2. 2. 22 Brief
Antw.-Brüssel	1613.30	1616.70	1625.80	1629.20	Norwegen	3234.20	3240.80	3221.70	3228.30
Holland	7530.—	7545.—	7567.40	7582.60	Schweden	5183.30	5192.70	5194.80	5205.20
London	872.60	874.40	878.10	879.90	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris	1693.90	1696.70	1710.70	1714.30	New-York	204.—	204.50	203.70	204.30
Schweiz	3981.—	3989.—	3971.—	3979.—	Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Spanien	3075.90	3083.10	3101.80	3108.20	D.-Oestr. abg.	6.48	6.51	6.64	6.66
Italien	935.—	937.—	966.50	968.50	Budapest	29.77	29.83	30.59	30.65
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Prag	339.45	390.15	376.60	377.40
Dänemark	4133.30	4141.70	4120.80	4129.20	Sofia	—.—	—.—	—.—	—.—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 2. Februar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	1. 2. 22 Geld	1. 2. 22 Brief	2. 2. 22 Geld	2. 2. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	1. 2. 22 Geld	1. 2. 22 Brief	2. 2. 22 Geld	2. 2. 22 Brief
Amsterdam G.	7542.45	7554.55	7542.45	7557.55	New-York . D.	203.79	204.21	203.59	203.96
Brüssel Antw.	1623.35	1626.65	1630.85	634.15	Paris . . . Fr.	1693.30	1696.40	1703.25	1706.75
Kristiania Kr.	3236.75	3243.25	3236.75	3243.25	Schweiz . . .	3976.—	3984.—	3969.—	3977.—
Kopenhag. ..	4105.85	4114.15	4120.85	4129.15	Spanien . . Pt.	3089.40	3095.60	3093.90	3103.10
Stockholm ..	5174.80	5185.20	5179.80	5190.20	D.-Oestr. abg.	6.73	6.77	6.68	6.72
Helsingfors ..	402.55	403.45	405.55	406.45	Prag . . . . Kr.	390.60	391.40	373.60	374.40
Italien . . . L.	934.05	935.95	960.50	962.50	Budapest . ..	30.06	30.14	30.36	30.44
London . . Pf.	872.60	874.40	876.10	876.90	Bulgarien . .	131.85	132.15	132.25	132.65

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 2. Februar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	1. 2. 22	2. 2. 22		1. 2. 22	2. 2. 22
Holland	189.40	190.—	New-York	513.—	512.50
Deutschland	2.52½	2.60	Agram	1.65	1.65
Wien	0.17	0.17	Warschau	0.16	0.16
Prag	9.80	9.50	Kopenhagen	130.25	130.25
Paris	42.55	43.—	Stockholm	102.25	103.75
London	21.93	22.05	Kristiania	81.25	81.50
Italien	23.50	24.15	Madrid	77.25	78.—
Brüssel	40.50	40.85	Buenos-Aires	165.—	165.—
Budapest	0.75	0.75			

Bekanntmachung.

Veröffentlichung von Wohnungsangebot und -Nachfrage durch Private in Zeitungen betr.

Auf Grund des § 22 der Verordnung des Bad. Arbeitsministeriums über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 2. August 1920 (Ges.-Verordg.-Bl. S. 234) wird folgende Vorschrift über die Veröffentlichung von Wohnungsgesuchen in Zeitungen und Zeitschriften, welche in Karlsruhe erscheinen, erlassen:

a) Wohnungstauschgesuche, d. h. die Nachfrage nach einer anderweitigen Familienwohnung, dürfen in Zeitungen und Zeitschriften, welche in Karlsruhe erscheinen, nur mit vorheriger Zustimmung des Wohnungsamts veröffentlicht werden. Die Anzeige muß den Namen des Tauschlustigen und die genaue Bezeichnung der bisherigen Wohnung nach Straße, Hausnummer, Stockwerk und Größe, sowie die Größe der gesuchten Wohnung enthalten und dem Wohnungsamt im Wortlaut zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Genehmigung wird nach Anmeldung auf besonderem beim Wohnungsamt erhältlichen Vordruck und nach Prüfung durch das Wohnungsamt erteilt.

Auswärtige haben überdies eine Bescheinigung der Gemeindebehörde ihres Wohnsitzes über Größe und Verfügbarkeit der bisherigen Wohnung beizubringen.

b) Die Nachfrage nach Familienwohnungen in Karlsruhe mittelst Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften ist Wohnungsuchenden, die eine Tauschwohnung nicht besitzen und deshalb Wohnraum neu in Anspruch nehmen wollen, nur dann gestattet, wenn sie im Besitz einer Vordringlichkeitskarte des Wohnungsamts sind, oder wenn § 18 der Bad. Wohnungsmangelverordnung auf sie zutrifft. Die Anzeige muß die genaue Anschrift des Wohnungsuchenden enthalten und vom Wohnungsamt im Wortlaut genehmigt sein.

c) In Karlsruhe erscheinende Zeitungen und Zeitschriften dürfen Anzeigen über Wohnungsgesuche der in Ziffer a) und b) bezeichneten Art nur aufnehmen, wenn die Genehmigung der Anzeige durch das Wohnungsamt nachgewiesen ist und nicht länger als ¼ Jahr zurückliegt.

Karlsruhe, den 26. Januar 1922.

Das Bürgermeisteramt 1726

Alte Maschinen,
Altmetalle, Eisen, Papier, ganze Fabrikanlagen kauft **Feuerstein,**
Fasanenstr. 26/28. Telefon 3481.
Händler erhalten Vorzugspreise. 743

Entleerung der Klär- und Sammelgruben bei der Wagenreinigungsanstalt im Rangierbahnh. Karlsruhe zu vergeben. Angebote längstens bis Freitag, den 10. Febr. 1922 vormittags 10 Uhr mit Aufschrift „Grubenentleerung" an uns einzureich. Bedingungen bei Hochbauabteilung III Kriegsstraße Nr. 3, 3. St. hier, zur Einsicht. 1711
Karlsruhe, 1. Febr. 1922.
Bahnbauinspektion I.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Freistett** versteigert am **Montag, den 6. Febr. 1922,** vormittags 11 Uhr im Hiebschlag 37 **Eichen, 55 Ulmen, 38 Pappeln, 13 Aspen, 19 Akazien** u. **7 Ahorn,** nur Klasse 1 b 3 4. 15a
Freistett, d. 1. Febr. 1922
Das Bürgermeisteramt: **Lind.**

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Au** am Rhein versteigert am kommenden **Montag, d. 6. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr** beginnend, im Hiebschlag **Niederwald** folg. Stammhölzer:

33 Eichen	1,06	Fm. ebm.
28 Buchen	1,00	„ „
10 Hainbuchen	0,43	„ „
5 Kirschbäume	0,40	„ „
5 Maßholder	0,36	„ „
12 Eschen	0,72	„ „
1 Buche	1,37	„
1 Birnbaum	0,21	„

Zusammenkunft i. Hiebschlag. Auszüge werden nur auf Verlangen gefertigt. Anschließ. werden 3 **Nußbäume** und 1 **Kastanienbaum** versteigert. 20a
Au am Rhein, den 30. Januar 1922.
Der Gemeinderat.
Merz, Bastr.
Lumpp, Ratschr.

In 30 Minuten Ihr Paßbild nur im Photogr.-Atelier, Kaiserstr. 50, Eing. Adlerst.

Heirat.
Gebild. Dame, ang. 40er, Erscheinung, m. Wohnungseinrichtung, wünscht sich glücklich zu verheiraten. Angebote erbeten unter B4170 an die Bad. Presse.

Heirat.
Witwe ohne Kinder, 36 Jahre, evg., mit schöner 4 Zimmerwohnung, sucht sich nochmals glücklich zu verheiraten, am liebsten mit Herrn in sicherer Position. Angebote unter Nr. B4160 an die „Bad. Presse".

Liederhalle Karlsruhe.
Außerordentliche Haupt-Versammlung
Montag abend ½10 Uhr, 13. Februar d. Js. im Vereinsheim.
Tagesordnung: Aenderung der Aufnahmegebühr für nichtausübende Mitglieder.

Kostümfest
mit Kirchweih im Weißen Rößl
am 25. ds. Mts.
Damen und Herren, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich Sonntag vormittag 11 Uhr (5. Februar 1922) im Vereinsheim (Löwenrachen) zu einer Vorbesprechung einfinden zu wollen. 1667

Der neue Posttarif
ist in übersichtlicher Weise zusammengestellt, zum Preise von Mk. 1.50 erhältlich in der
Geschäftsstelle der Bad. Presse
Ecke Zirkel und Lammstraße
sowie den Zweigstellen, Trägern und Straßenverkäufern. Versand nach auswärts gegen Einsendung des Betrages zuzügl. 50 Pfg. f. Porto.

Zur Ablösung
eines Teilhabers für aufgebendes Geschäft
stiller Teilhaber mit 50000 Mk.
gesucht. Ja Referenzen zur Verfügung. Ernsthafte, sofort entschlossene Interessenten wollen Angebote unter Nr. 1576 an die „Badische Presse" einreichen.

G.E.G.
Süddeutsche Einkaufs-Genossenschaft
Die beste Quelle
für Kurz-, Weiß- und Wollwaren.
Stuttgart, Wannenweg 9.
Muster-Ausstellung 20.—25. Febr. 1922 im Stuttgarter Handelshof.
Aus nicht vergeben. Orten werden angesehene Firmen noch als Mitglieder aufgenommen. A17

Ankauf
und **Verkauf** von Alt-Gold- und Silber-Gegenständ., Juwelen, Brillanten und alten Zahngebissen.
Reelle Bedienung
Herm. Sosnowski,
Uhren und Goldwaren
Mannheim, 5993
E. 2 Nr. 9. Tel. 442.

50 Mk. Belohnung erhält Wiederbringer meines entlaufenen **Foxterriers** (Rüde) (schwarzgefleckt, weiß Scheitel) auf „Strick" hör. B4174 **Sofienstr. 45, II.**

Preis das Paket Mk. 4.00

Rasieren ohne Messer, ohne Apparat, ohne Seife, mit dem neuen, ärztlich empfohlenen **Rasierpräparat „Flottweg"** D. R. P. Nr. 348413.
Garantiert unschädlich. Greift die Haut nicht im geringsten an. Kinderleichte Anwendung.
Probedose M 17.75 franko. Versandhaus **Maingold, Gr. Auheim a. M.,** A 14. Postscheckkonto 82457 Frankfurt a. M. B2671

Visitenkarten liefert rasch und preiswert **Druckerei „Bad. Presse".**